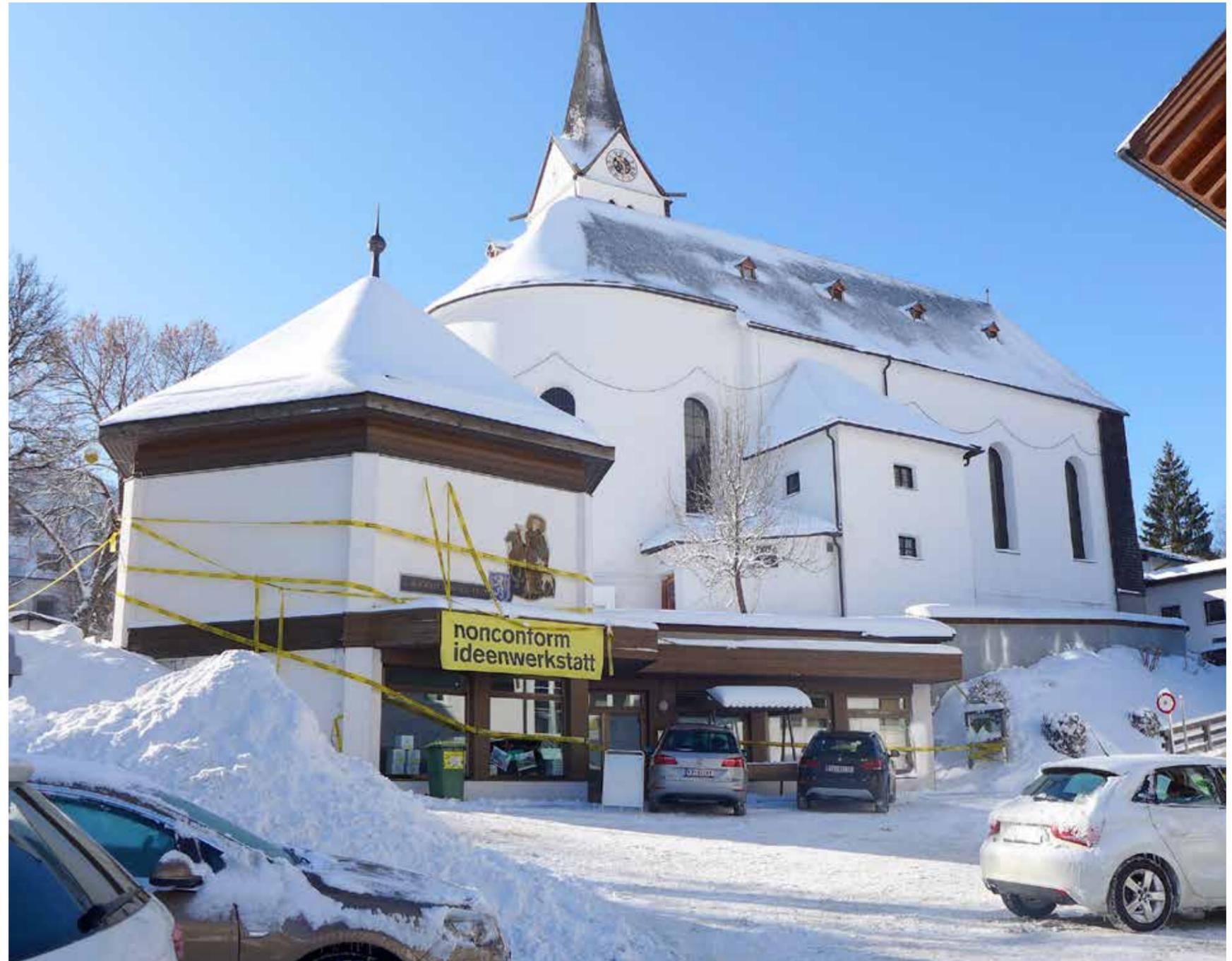


# nonconform ideenwerkstatt in Leogang

04. - 06. Februar 2020

Ideenprotokoll



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

LE 14-20

LAND  
SALZBURG



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raumes  
Hier verbindet Europa in  
die heimischen Gebiete





# Inhalt

<b>Aufgabe und Prozessdesign</b>	<b>5</b>	<b>Das Ergebnis</b>	<b>33</b>
Aufgabenstellung	6	Potentiale im Ortskern	34
Projektgebiet	8	Handlungsfelder	37
Prozessdesign Ideenwerkstatt	9	1. Stärkung des Ortskerns als sozialer Treffpunkt	38
Vorbereitung und Aktivierung	10	2. Umgestaltung Mittlerer Dorfplatz	42
<b>Ablauf der Ideenwerkstatt</b>	<b>13</b>	3. Behutsamer Umgang mit dem Kriegerdenkmal	60
Vorbereitung	14	<b>Ausblick</b>	<b>65</b>
Tag 1	15	Sofortmaßnahmen	66
Tag 2	22	Umsetzungsstrategie	68
Tag 3	28		
Methoden der Ideensammlung	30		
		<b>Impressum</b>	<b>71</b>



# Aufgabe und Prozessdesign



# Aufgabenstellung

## Ausgangssituation

Leogang liegt am Fuße der eindrucksvollen Leoganger Steinberge. Die 3.300 Einwohner\*innen der Gemeinde verteilen sich auf 16 Ortsteile entlang des Tales. Ursprünglich war der Ort von der Bergbautradition geprägt. Heute ist Leogang als Tourismusstandort bekannt, der sowohl im Sommer als auch im Winter viele Gäste anzieht.

Da sich touristische Aktivitäten vor allem auf die Bergbahnhöfe beziehen, sind zentrale Funktionen wie Einkaufen und Gastronomie in deren Nähe zu finden. Der historische Ortskern mit seiner jahrhundertealten Geschichte besteht aus 3 kleinen Subzentren: den unteren Dorfplatz (Bushaltestelle, Parkplatz, Gastronomie, Apotheke) an der Bundesstraße, den mittleren Dorfplatz (Kirche, Volksschule, Musikpavillon, Kriegerdenkmal - autofrei) und dem oberen Dorfplatz (Pfarramt und -saal und Gemeindeamt).

Der Ortskern wird zurzeit nicht als Zentrum, wo sich die Leoganger\*innen treffen und das soziale Leben stattfindet wahrgenommen. Das liegt vor allem daran, dass sich ein Großteil der sozialen Frequenz bei den Bergbahnen, die außerhalb des Ortskern liegen, sammelt. Zurzeit wird

der Mittlere Dorfplatz mit dem Musikpavillon nicht ausreichend genutzt, obwohl sich in der Nähe die Kirche, das Gemeindeamt, das Pfarramt und die Volksschule befinden.

In 2015 wurde im Rahmen eines Beteiligungsprozesses das Zukunftsprofil Leogang 2026 erarbeitet. Ein wichtiger Schwerpunkt des Zukunftsprofils ist die Entwicklung des historischen Ortskerns zu einem lebendigen Treffpunkt für Alt und Jung – im Alltag und für Veranstaltungen.

Dies bildet die Ausgangssituation für die Ideenwerkstatt: Der Mittlere Dorfplatz soll neu gestaltet und seine Umgebung aufgewertet werden.

## Aufgabe

Die Gemeinde Leogang beschloss, die Bürger\*innen bei der Entwicklung eines Zukunftsbildes für einen lebendiges Zentrum einzubinden und gemeinsam zu erarbeiten, wie sich der Ortskern weiterentwickeln soll. Aus diesem Anlass fand in Leogang von 04. bis 06. Februar 2020 eine besondere Art der Beteiligung statt – die nonconform ideenwerkstatt.

Das Motto lautete: Entwickeln wir gemeinsam eine zukunftsorientierte Vision für einen lebendigen Ortskern, in dem der Mittlere Dorfplatz wieder eine Rolle spielt!

### ZUKUNFTSPROFIL

Zukunft.LEOGANG

LANGFASSUNG



## Die zentralen Fragen der Ideenwerkstatt

- Was braucht ein Wohlfühlplatz für den Alltag, den Sie gerne besuchen?
- Was sollen der Mittlere Dorfplatz und seine Umgebung Ihnen, Ihrer Familie, Freunden und Gästen bieten?
- Welche Chancen für Leogang stecken im Ortskern?



# Projektgebiet

## Ortskern und Mittlerer Dorfplatz

Das Projektgebiet umfasst den Ortskern von Leogang mit den drei Plätzen - Unterer, Oberer und Mittlerer Dorfplatz - und den öffentlichen Raum dazwischen. Angrenzende Einrichtungen mit zentralen Funktionen wie Einkaufen, Sport und Tourismus spielen ebenfalls eine Rolle.



Historische Karte vom Leoganger Ortskern.



Ortskern mit Kirche und Kriegerdenkmal



Unterer Dorfplatz mit Kirche, Musikpavillon und ehemaligem Gasthaus

Das Schwerpunktthema der Ideenwerkstatt ist der Mittlere Dorfplatz, der zwischen Kirche, Schule, Kriegerdenkmal und Musikpavillon liegt.



Bildquelle: Google Earth

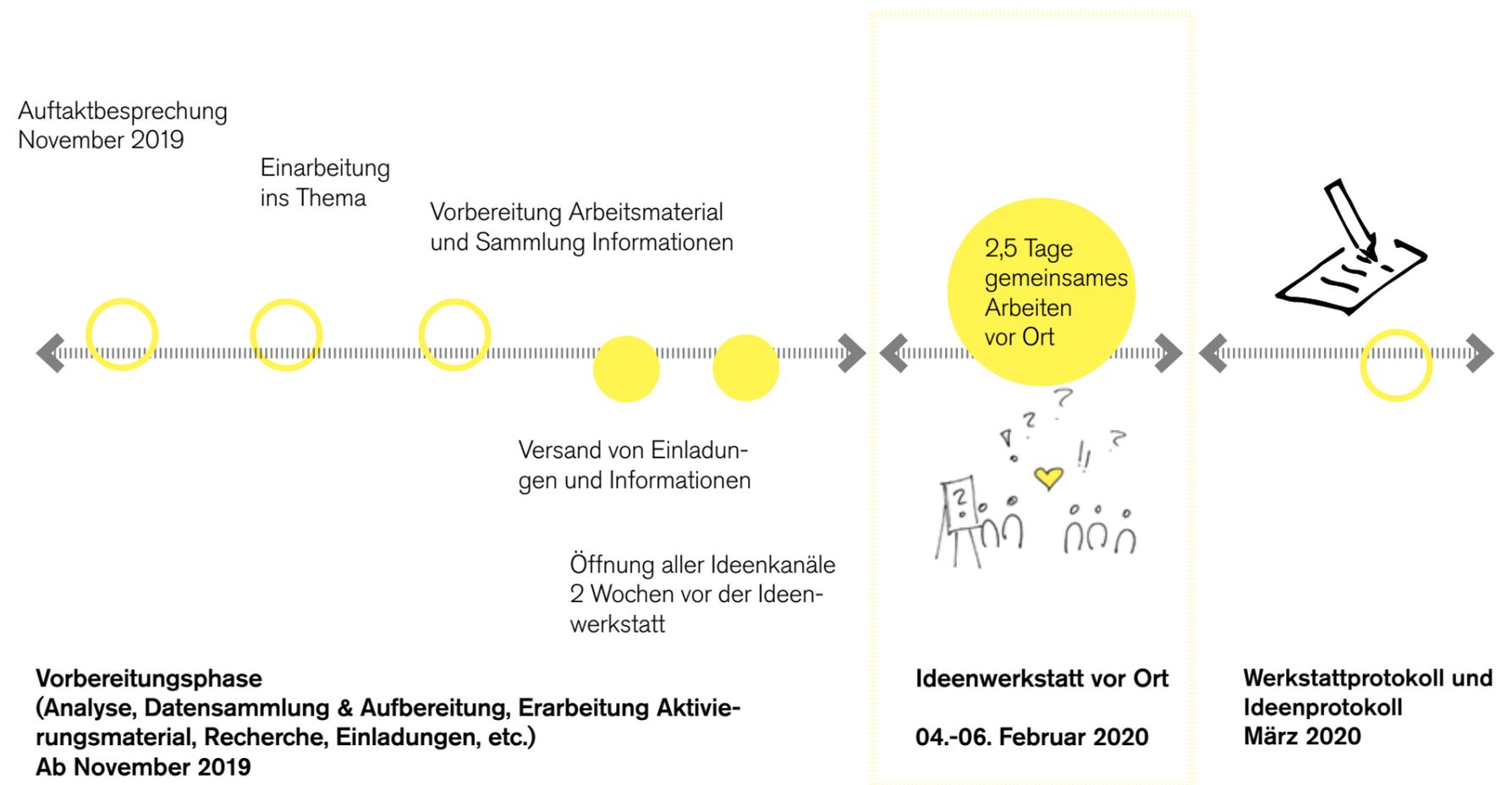
Projektgebiet: Ortskern mit Umgebung

# Prozessdesign Ideenwerkstatt

Die Vorbereitung und Organisation der Ideenwerkstatt startete bereits im Herbst 2019 mit einem Auftakttreffen und einer Vorstellung des Büros nonconform vor dem Gemeinderat. Es wurden die Aufgabenstellung, das Projektgebiet und Organisatorisches wie Programm, Termin, Veranstaltungsort und die Standorte der Ideenboxen festgelegt.

Die Ideenwerkstatt vor Ort war für alle Leoganger\*innen und Interessierte offen zugänglich: zweieinhalb Tage lang wurde in verschiedenen Runden intensiv gemeinsam gearbeitet.

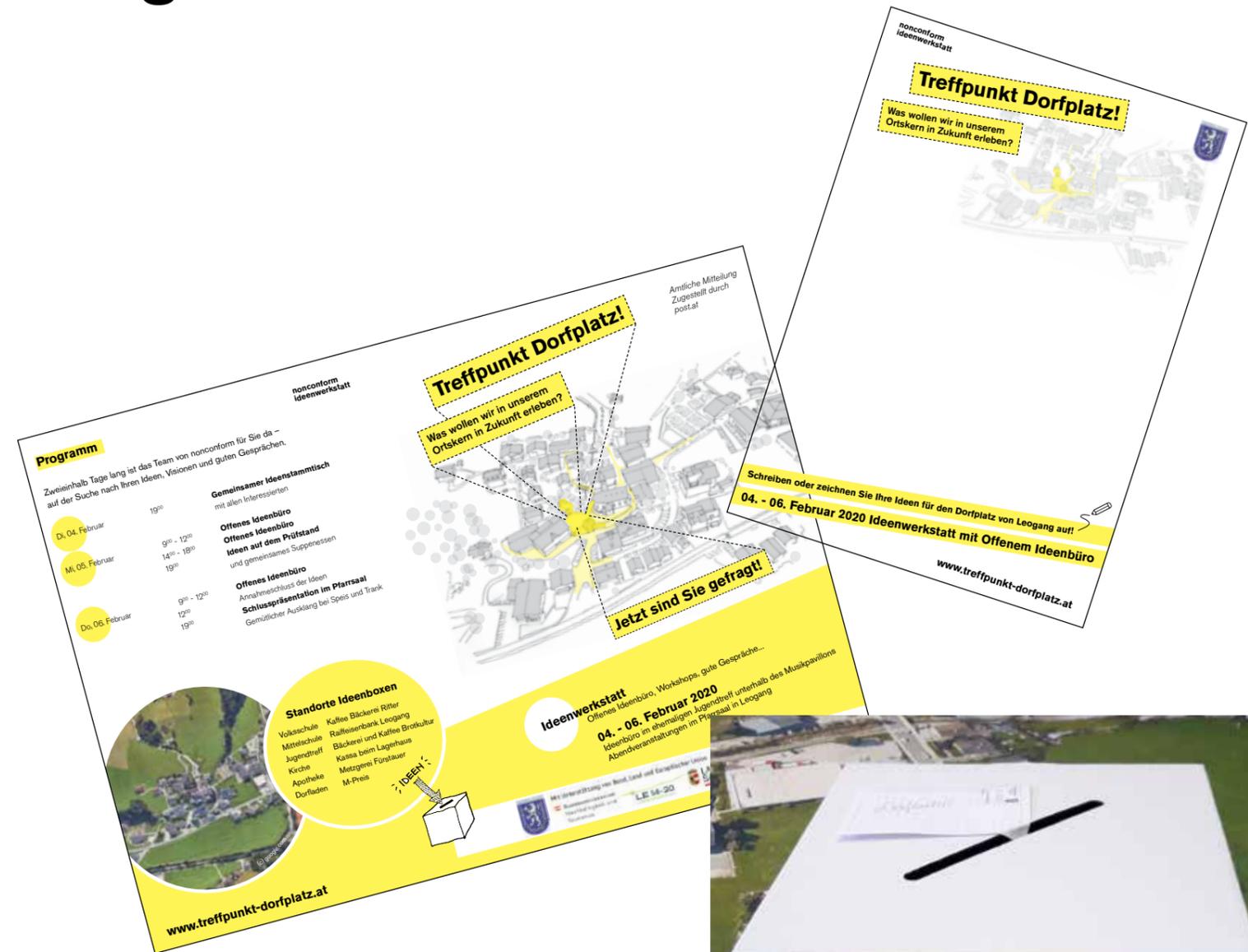
Im vorliegenden Werkstattprotokoll können die Ergebnisse nachgelesen werden. Im Ideenprotokoll sind alle abgegebenen Ideen und Beiträge dokumentiert.



# Vorbereitung und Aktivierung

## Kommunikationsstrategie, um möglichst viele Bürger\*innen gut zu erreichen:

- Gestaltung von Aktivierungsmaterialien mit Wiedererkennungswert
- Foldersendung an alle Haushalte
- Ideenboxen mit Ideenzetteln an 11 Standorten
- Webseite mit Ideenforum: [www.treffpunkt-dorfplatz.at](http://www.treffpunkt-dorfplatz.at)
- Vorbereitung von Anregungen für den Unterricht
- Einladung von zwei Schulklassen ins Ideenbüro
- Einladung an wichtigen Akteur\*innen zum Auftaktcafe im Ideenbüro
- Einladungen an Vereinen und Anrainer\*innen per Brief





# Ablauf der Ideenwerkstatt



# Vorbereitung

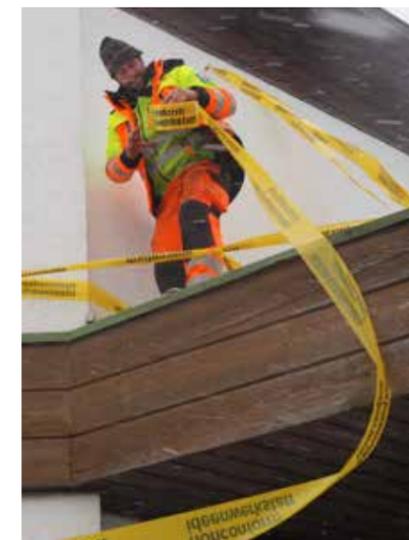
## Auftakttreffen und Ablauf

Der Startpunkt für den Beteiligungsprozess wurde in November 2019 mit dem Auftakttreffen in Leogang gelegt. In der Zeit bis zur nonconform ideenwerkstatt wurden viele Vorbereitungen getroffen und Aktivierungsmaterialien versendet.

Von 04. bis 06. Februar 2020 wurde im ehemaligen Jugendtreff unterhalb des Musikpavillons ein temporäres Ideenbüro eingerichtet. Tagsüber diente es als Anlaufstelle für Gespräche und Fragen. Jederzeit konnten Interessierte Bürger\*innen vorbeikommen, Ideen einbringen und mitdiskutieren.

Die Abendveranstaltungen fanden im Pfarrsaal statt. Es wurde an Diskussionstischen sowie in der großen Runde gearbeitet.

Das Team von nonconform hatte während der zweieinhalb Tage ein offenes Ohr für die Anliegen der Leoganger\*innen, protokollierte die eingegangenen Ideenbeiträge und moderierte den Beteiligungsprozess.



# Tag 1

## Ideencafe

Am ersten Tag wurde das temporäre Ideenbüro mithilfe der Bauhof- und Gemeindemitarbeiter\*innen eingerichtet.

Die Ideenwerkstatt startete gleich am Nachmittag mit einem Ideencafe, zu dem wichtige Akteure aus Leogang eingeladen wurden. In der Runde wurden Erwartungen an den Prozess sowie Herausforderungen besprochen.



## Ideenstammtisch

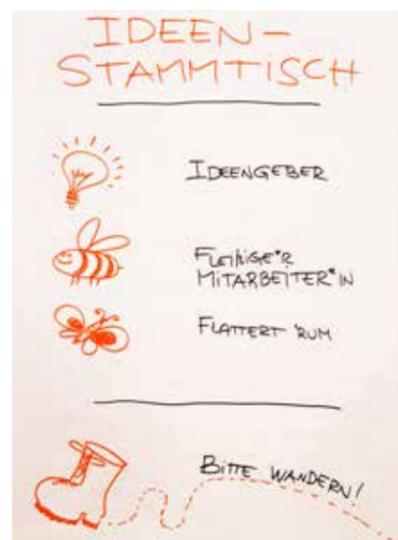
Am Abend wurde die nonoconform ideenwerkstatt durch den Bürgermeister Josef Grießner offiziell eröffnet.

Bei einer Vorstellungsrunde im großen Sitzkreis wurden mit Klebepunkten am Luftbildteppich Lieblingsorte markiert: Hier bin ich gern in Leogang!

Anschließend wurde eine gemeinsame Ideensammlung durchgeführt, wobei die Themen von den Leoganger\*innen selbst eingebracht wurden. Ziel des Abends war es, erste Ideen und akuten Handlungsbedarf für die Ortsmitte in Leogang zu erarbeiten.

Beim offenen Ideenstammtisch wurde bei Suppe und Getränken an Arbeitstischen in kleinen Gruppen gemeinsam getüftelt. Dabei gab es verschiedene Rollen, die eingenommen werden konnten: Ideengeber\*innen, engagierte Mitarbeiter\*innen oder interessierte Zuhörer\*innen.

Die Ergebnisse der Tischdiskussionen wurden von den Ideengeber\*innen in Kurzpräsentationen vorgestellt.



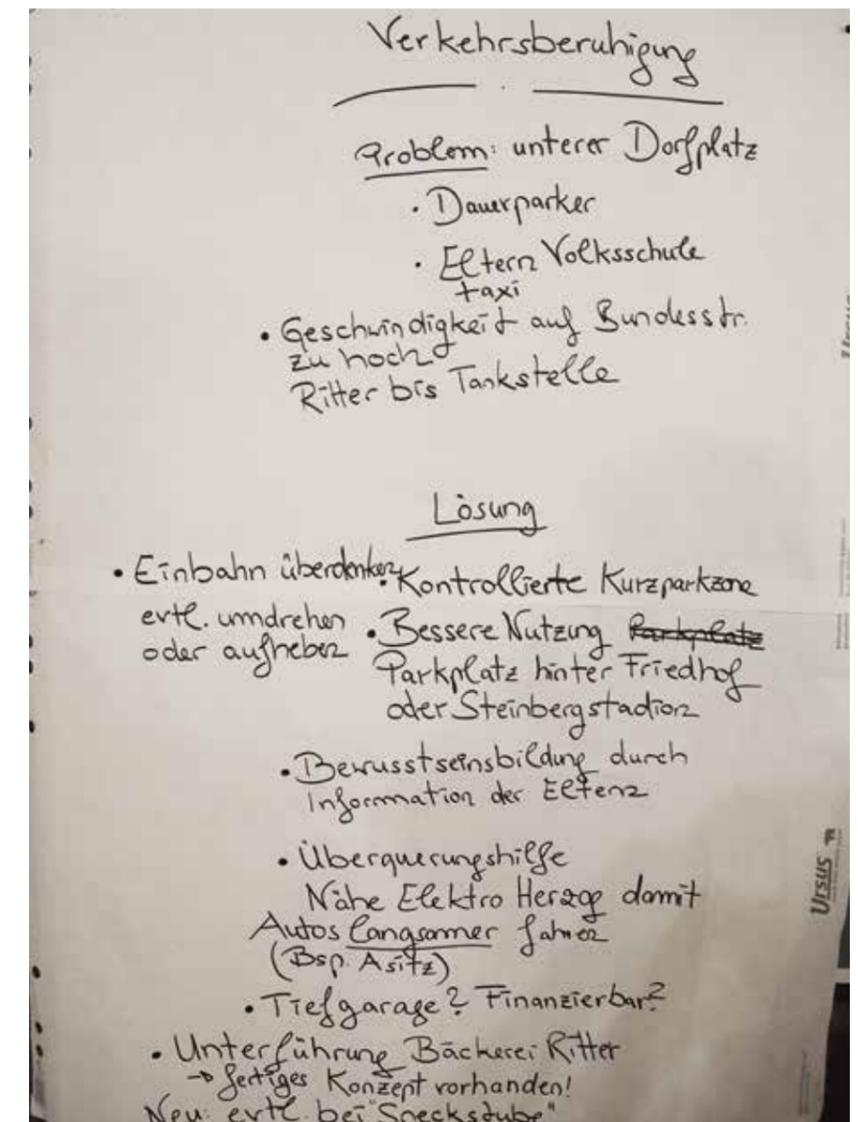
## Thema Verkehrsberuhigung

Viele Leoganger\*innen empfinden die Verkehrssituation am Unteren Dorfplatz als chaotisch - das zeigte sich durch die Gespräche an diesem Stammtisch. Als Gründe dafür wurden die vielen Dauerparker und „Elterntaxis“ der Volksschulkinder, sowie eine zu hohe Fahrgeschwindigkeit auf der Bundesstraße aufgezählt.

### Folgende Lösungsvorschläge wurden definiert:

- Die Kurzparkplätze besser zu kontrollieren;
- Eine bessere Nutzung der großen öffentlichen Parkplätze hinter dem Friedhof oder bei der Steinbergbahnstation, die in Fußnähe zum Ortskern liegen, zu etablieren;
- Die Einbahnregelung zu überdenken (besser umsetzen, umdrehen oder aufheben);
- Konsequente Bewusstseinsbildung durch Information an die Eltern zu betreiben, um den Hol- und Bringverkehr der Schüler\*innen zu minimieren;
- Überquerungshilfen in der Nähe des Elektro Herzog auszubauen, um auch die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren. Die Zebrastreifen werden oft übersehen.
- Unterführungen auszubauen, z.B. bei Bäckerei Ritter oder bei der „Speckstube.“

Eine Tiefgarage unterhalb des Mittleren Dorfplatzes wurde auch diskutiert. Dieser Vorschlag wurde aber als zu kostenintensiv und nicht unbedingt notwendig eingestuft.

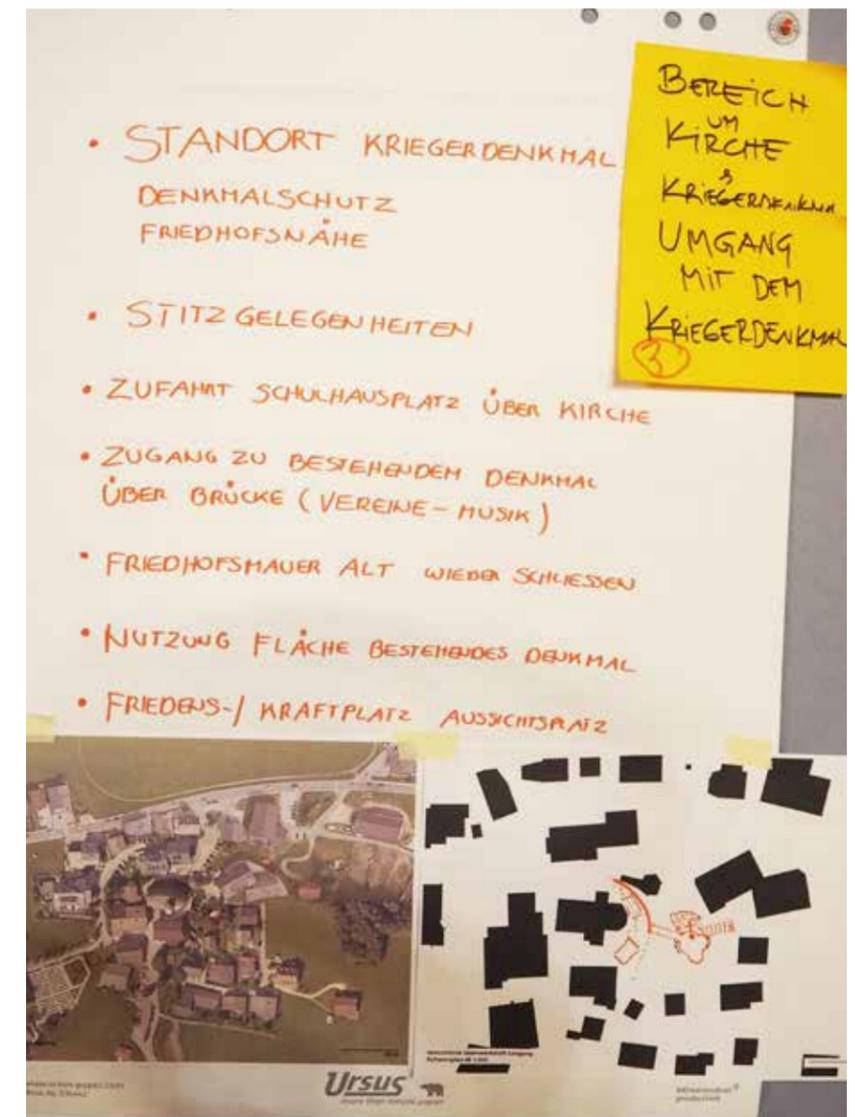


## Thema Kriegerdenkmal

Bei diesem Stammtisch wurden Lösungen für den Umgang mit dem Kriegerdenkmal diskutiert.

Zuerst wurde die Möglichkeit besprochen das Kriegerdenkmal an der jetzigen Stelle zu belassen. In diesem Fall müsste der Zugang zum Denkmal verbessert werden, zum Beispiel durch die Errichtung einer Brücke vom Kirchplatz zum Kriegerdenkmal. Dafür müsste die alte Kirchenmauer wiedererrichtet werden, um das Niveau auszugleichen. Dies wiederum würde den Zugang zum Mittleren Dorfplatz von oben erschweren.

Eine andere Möglichkeit wäre die Versetzung des Kriegerdenkmals, da es an der derzeitigen Stelle nicht barrierefrei ist, schwer in den kirchlichen Abläufen bei Gedenkfeiern zu integrieren ist und die Möglichkeit eines zeitgemäßen Gedenkens eingeschränkt sind. In diesem Fall wäre es wichtig eine starke Lösung für die Neuinterpretation dieses historischen Ortes zu entwickeln. Zukünftig könnte dies ein Aussichts-, Kraft- oder Friedensplatz werden. Das historische Kriegerdenkmal könnte in der Nähe oder innerhalb des Friedhofs einen neuen passenden Platz finden.



## Thema Nutzungen und Frequenz

Vereinsfeste, religiöse Veranstaltungen und Tätigkeiten der Volksschule stellen die drei Hauptnutzungen am Mittleren Dorfplatz dar. Für die Bewirtung bei Veranstaltungen sollte eine funktionierende Infrastruktur geplant werden, um diese Veranstaltungen auch zukünftig am Platz halten zu können.

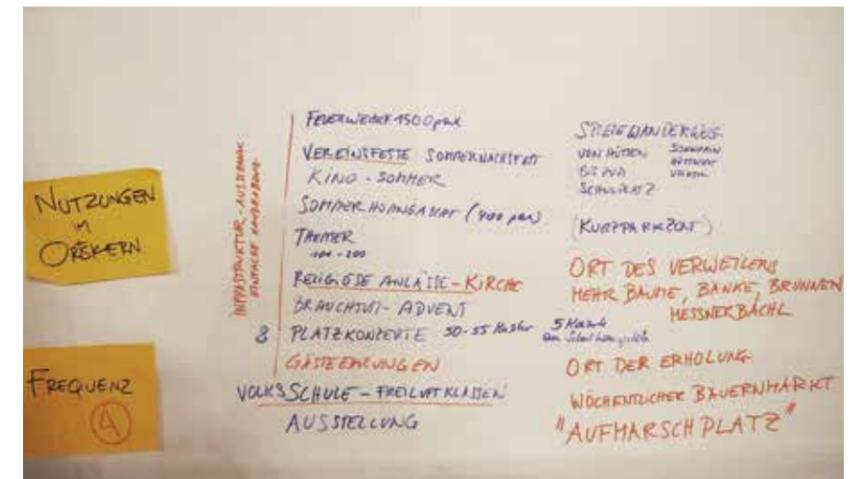
### Beispiele für existierende Veranstaltungen wären:

- Feuerwehrfest (1000-1500 Personen)
- Sommerkino
- Theatervorstellungen (100-200 Personen),
- Sommerhoangascht (400 Personen)
- Adventsmarkt
- Gästeehrungen

Zusätzlich könnte die Volksschule verstärkt den Mittleren Dorfplatz nutzen und zum Beispiel Freiluftklassen durchführen. Ein Ausgang vom Schulgebäude direkt auf den Platz könnte bei einem zukünftigen Umbau angedacht werden.

Freiluftausstellungen mit Informationen über Leogang oder Wanderausstellungen könnten den Mittleren Dorfplatz attraktiveren. Ein Spielewanderweg mit mehreren Stationen könnte Besucher\*innen von Hütten bis zum Mittleren Dorfplatz führen. Weitere Rad- und Wanderwege sollen den Ortskern mit anderen gut frequentierten Orten in Leogang verbinden.

Der Ortskern soll als Versammlungsort funktionieren, aber auch in Zukunft als Ort der Ruhe und Erholung mit mehr Bäumen, Bänken und Brunnen seinen Charakter erhalten.

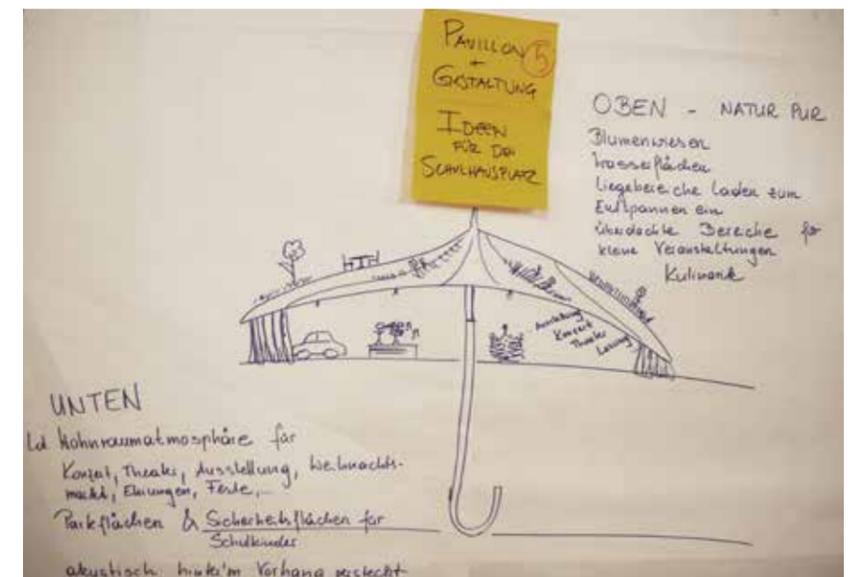


## Thema Pavillon und Gestaltung

An diesem Tisch wurden konkrete Gestaltungsideen für den Mittleren Dorfplatz diskutiert.

Einen starken Anklang fand eine Idee, die mit einem Schirm symbolisch dargestellt wurde. Oben soll ein naturnaher, begrünter Dorfplatz sein und unten ein wettergeschützter, lichtdurchfluteter Raum mit Wohnzimmeratmosphäre für die Dorfgemeinschaft entstehen. Dieser Raum soll temporär für Veranstaltungen genutzt werden und tagsüber als Parkplatz dienen. Der Raum soll durch die Ausgrabung der Erdmasse unterhalb des Mittleren Dorfplatzes entstehen, die Betonkonstruktion mit Holzschindeln ausgekleidet werden. Im hinteren Teil soll ein kleiner Teich mit maximal 10 cm Wassertiefe als Spielplatz für die Kinder angeboten werden.

Diese visionäre Idee wäre aus finanziellen und konstruktiv-technischen Gründen sehr unwahrscheinlich direkt umsetzbar. Allerdings flossen einige interessante Ansätze daraus in das Ergebnis für die Gestaltung des Mittleren Dorfplatzes.



## Ausklang

Nach dem moderierten Programm diskutierten einige der Teilnehmer\*innen bei einem gemütlichen Ausklang weiter und tauschten Ideen aus.

Teammitglieder von nonconform bewunderten den nächtlichen Ausblick Richtung der beleuchteten Skipiste hinter dem Pfarrsaal und sahen Entwicklungspotentiale für den Unteren Dorfplatz. Durch den Ausbau des Pfarramtsgebäudes mit einer zeitgemäßen Architektur und dessen Öffnung zum Vorplatz und zur Landschaft könnte hier ein weiterer Attraktiver Standort für Veranstaltungen und Bücherei entstehen.



# Tag 2

## Besuch der Schulklassen

Gleich in der Früh des zweiten Tages wurde es laut im offenen Ideenbüro: je eine Schüler\*innengruppe der Volksschule und der Neuen Mittelschule besuchten das offene Ideenbüro. Sie markierten ihre Lieblingsorte und Schulwege (zu Fuß, per Rad, mit dem Bus) auf dem Luftbildteppich. Daraus wurde sichtbar, dass eine sehr wichtige Fußwegeverbindung von der Bushaltestelle durch den Ortskern bis zur NMS führt.

Danach präsentierten sie die bunten Plakate, die sie im Voraus vorbereitet hatten, und erzählten über ihre vielen Ideen für den Ortskern.

### Die Kinder wünschen sich vor allem (Auszug):

Abwechslungsreichere Spielmöglichkeiten wie Trampolins und Basketballkörbe, Sitzgelegenheiten wie Holzdecks und Liegematten, eine bessere Beleuchtung, aber auch eine gemeinsame Küche und mehr Begrünung, Mülleimer zum Mülltrennen und Fahrradabstellplätze. Einen glatteren Belag als den Schotter fänden sie besser zum Spielen oder Rollerfahren. Ein Eisladen steht ganz oben auf der Wunschliste.



## Offenes Ideenbüro

Das Ideenbüro war Vormittags von 9:00 bis 12:00 Uhr und Nachmittags von 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Über den ganzen Tag verteilt kamen laufend Besucherinnen und Besucher vorbei, um ihre Vorstellungen zum Mittleren Dorfplatz mit dem nonconform-Team zu teilen und zu diskutieren.

Manche brachten Fragen mit, andere detailliert ausgearbeitete Konzepte.

Die vielen Ideenzettel aus den Ideenboxen wurden gelesen und thematisch nach Kategorien an der Ideenwand sortiert. Auch alle Flipcharts und Plakate des Vorabends wurden im Ideenbüro aufgehängt.



## Ideen auf dem Prüfstand

In der Vorstellungsrunde am Abend wurde die Frage gestellt: Was würdest du tun, um den Ortskern zu beleben, wenn du zehn Millionen Euro hättest? Die meisten Umsetzungsvorschläge konzentrierten sich auf den Mittleren Dorfplatz - als Treffpunkt für Jung und Alt. Dies zeigte die Wichtigkeit dieses Ortes für die Gemeinschaft in Leogang.

Anschließend wurde beim gemeinsamen Suppenessen an vorbereiteten Tischen, die von nonconform moderiert wurden, in wechselnden Kleingruppen weiterdiskutiert. Die Schwerpunktthemen, die sich bereits herauskristallisiert hatten, wurden näher betrachtet und Ideen dazu überprüft. In kurzen Schlusspräsentationen wurden die Ergebnisse für alle Teilnehmenden nochmals zusammengefasst.



## Tisch 1: Kriegerdenkmal - neu gedacht

Ausgangspunkt der Diskussion war die von Vielen vertretene Meinung, dass das Kriegerdenkmal im Ensemble mit dem Mittleren Dorfplatz wirkt und besondere architektonische Qualitäten hat.

Bei der Frage wie das Kriegerdenkmal jetzt wahrgenommen wird, ergab sich aber ein ernüchterndes Bild:

- Ein Ort, der mit Tabus behaftet ist
- Ein Ort der Ehrfurcht, wo die Kinder nicht hindürfen.
- Ein versteckter Ort, der schlecht erreichbar ist.
- Ein Ort, der kaum besucht wird.

Die Erkenntnis war, dass Maßnahmen getroffen werden müssen, damit der Ort der dem Erinnern dient, nicht zu einem vergessenen Ort wird. Die Umgestaltung des Mittleren Dorfplatzes soll als Chance begriffen werden das Kriegerdenkmal jetzt zu überdenken.

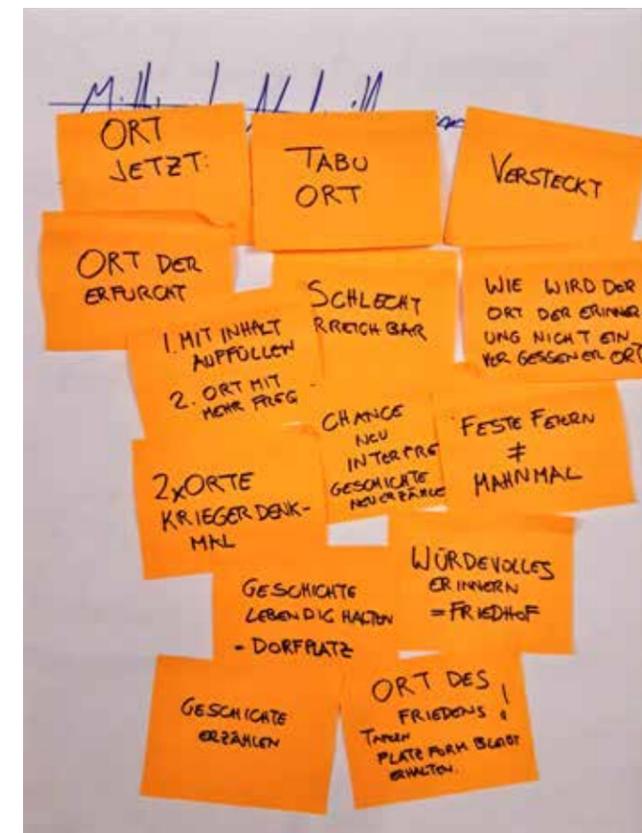
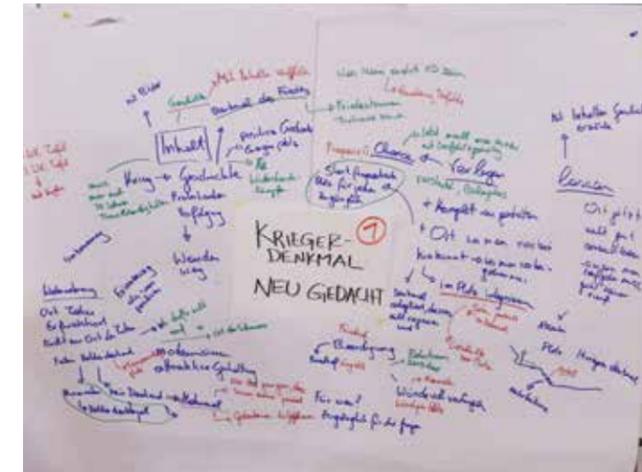
Eine Neugestaltung des Kriegerdenkmals am Mittleren Dorfplatz würde die Erreichbarkeit verbessern, aber die Bindung vieler Menschen zum historischen Denkmal abbrechen. Zudem ist der Dorfplatz als Ort, wo auch Feste gefeiert werden, kein würdiger Platz für ein Denkmal.

### Zwei Strategien für eine Lösung wurden diskutiert:

1. Der Ort des bestehenden Kriegerdenkmals soll mit mehr Inhalt gefüllt werden, um das Gedenken an die gefallen Soldaten in einen aktuellen zeithistorischen Kontext zu setzen, der einem zeitgemäßen Gedenken gerecht wird.

Das Gedenken, soll sich nicht nur an die Soldaten und die Angehörigen der Soldaten richten, sondern generell auch für die junge Generation die Geschichte dieser Zeit und des Krieges aus unterschiedlichen Perspektiven erzählen. Die gefallenen Soldaten und die Opfer dieser Zeit sollen durch das Erzählen ihrer persönlichen Geschichte, an die Schrecken des Krieges erinnern und zum Frieden mahnen. Er soll als Ort des Friedens erlebt werden.

2. Ein anderer Ort mit mehr Frequenz soll für das Kriegerdenkmal gesucht werden. Am Friedhof, wo Messen stattfinden und die Kameraden einen leichten Zugang haben, könnte das historische Denkmal oder Teile davon aufgestellt werden. Dies wäre ein würdevoller Ort auf Dauer, der als Treffpunkt für die Andacht dient.



## Tisch 2: Nutzungen am Mittleren Dorfplatz

### Die Geschichte vom nackten Fürst von Leogang:

Der nackte Fürst von Leogang lebt im Ortskern. Er geht jeden Mittwoch Nachmittag vom Oberen Dorfplatz, vorbei am Gemeindeamt und der Kirche, bis zum unteren Dorfplatz spazieren. Warum macht er das nackt? Weil ihn keiner sieht! So weiß auch niemand, dass er existiert.

Diese lustige Geschichte sollte illustrieren, dass der Ortskern von Leogang im Alltag so wenig frequentiert wird, dass man sogar nackt durchspazieren könnte. Es fehlt an attraktiver Infrastruktur für interessante Nutzungen, die die Leogang\*innen anziehen.

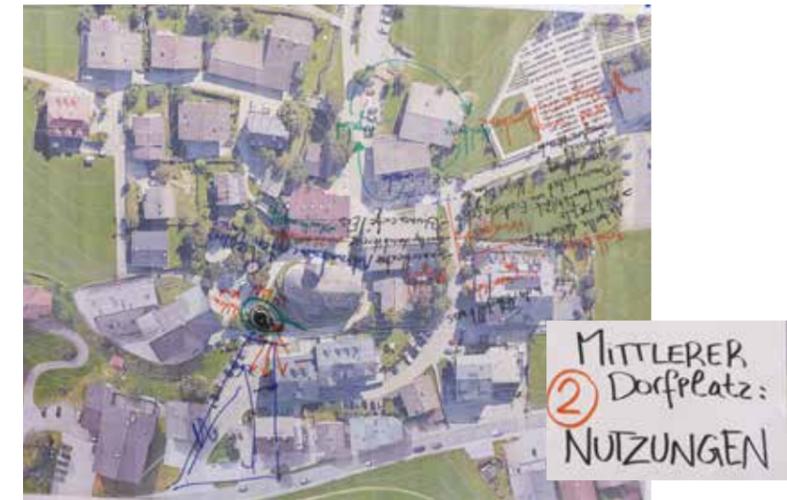
Ziel soll es sein, den Ortskern mehr zu beleben und mehr Nutzungen anzusiedeln, sodass er als Treffpunkt funktioniert. Verschiedene Veranstaltungen, die jetzt schon am Mittleren Dorfplatz gut funktionieren, sollen weiterhin stattfinden. Das Setting für eine Veranstaltung soll in ca. zwei Stunden aufgebaut werden können, um die Nutzbarkeit zu erleichtern. Die Diskussionsteilnehmer\*innen waren sich aber einig, dass der Leoganger Ortskern weiterhin im Alltag ein größtenteils ruhiger Ort bleiben soll.

### Aktuelle Nutzungen, die aufgezählt wurden:

- Festl feiern
- Musikkapelle
- Adventsmarkt
- Bauernherbst
- Hoagascht

### Weitere mögliche Nutzungen:

- Sommertheater
- Gastronomie durch Vereine
- Blumencafe
- Eisdielen
- W-Lan



Schulhausplatz Leogang  
Das ist los am Mittwoch

Vormittag	Mittag	Abend
nix	gar nix	noch weniger
<u>Ziel:</u> scho was	a' was	immer + no was

## Tisch 3: Wie viel Bühne brauchen wir?

Mehrere Varianten für die Position und Größe der Bühne wurden diskutiert.

### 1. Neben der Schule:

Der Blick vom unteren Dorfplatz auf die Kirche wird befreit. Allerdings wird dabei vom Oberen Dorfplatz ein nahegelegener unspektakulärer Neubau sichtbar.

### 2. An der jetzigen Stelle des Musikpavillons:

Die Steinberge sind hinter der Bühne als Kulisse sichtbar und der Neubau ist zum Teil verdeckt. Die Räume unterhalb der Bühne können als Lager genutzt werden.

### 3. An der Stelle des Kriegerdenkmals:

Die Blickrichtung weg von den Steinbergen wurde als „falsch“ bezeichnet.

### 4. Unterhalb der wiederaufgebauten Kirchenmauer:

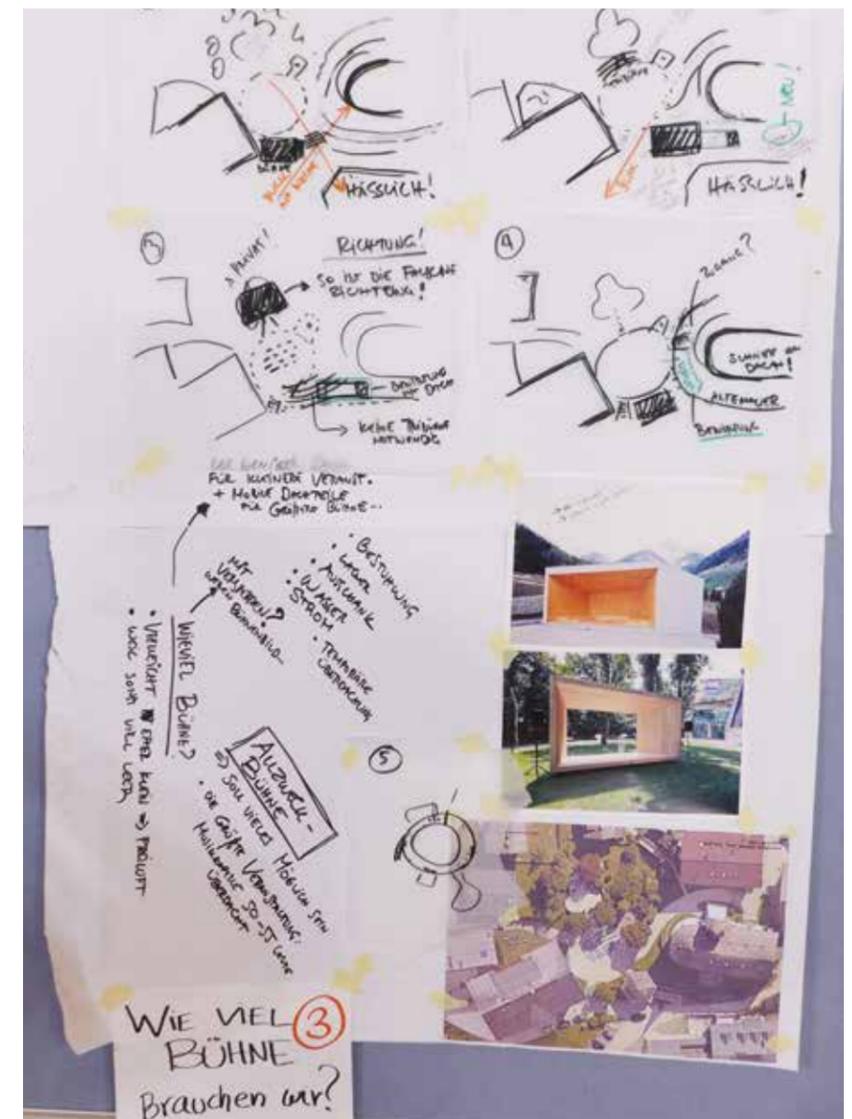
Diese interessante Variante würde zusätzliche Herausforderungen bei den Zugängen zum Platz bringen.

Zwei Varianten für einen barrierefreien Zugang wurden erwähnt: Eine barrierefreie Rampe entlang der Kirchenmauer oder ein Lastenaufzug. Der Aufzug würde direkt die zwei Niveaus verbinden und die Anlieferung bei Veranstaltungen vereinfachen.

Als unbedingt notwendig wurde die Prämisse definiert, dass die Bühne für die Musikkapelle mit ca. 55 Personen dimensioniert werden muss, weil die traditionellen Konzerte der Musikkapelle für die Belebung des Ortes wesentlich sind. Die Bühne soll aber multifunktional und auch für kleinere Veranstaltungen nutzbar sein.

Infrastruktur wie Bestuhlung, Lager, Ausschank, Wasser- und Stromanschluss oder Regenschutz soll zur Verfügung stehen, um den Mittleren Dorfplatz für Veranstaltungen attraktiv zu machen.

Von vielen Bildbeispielen für Bühnenarchitektur wurden von den Diskussionsteilnehmer\*innen diejenigen bevorzugt, die eine klare Formensprache und eine natürliche Materialität aus Holz aufweisen.



# Tag 3

Am dritten Tag hatten alle Bürger\*innen noch die letzte Chance ihre Ideen zwischen 09:00 Uhr bis 12.00 Uhr im offenen Ideenbüro abzugeben. Weitere Ideenzettel wurden gelesen und Zeichnungen gescannt und für die Ideenwand sortiert. Parallel dazu wurde bereits begonnen, die Ergebnisse auszuarbeiten, letzte Erkundigungen einzuholen oder nochmals die eine oder andere Situation im Ortskern vor Ort anzusehen.



Um 12:00 Uhr war Ideenannahmeschluss und das Team der nonconform ideenwerkstatt zog sich zurück, um die Ergebnisse auszuarbeiten und zu strukturieren und bis zum Abend ein schlüssiges Konzept zu entwickeln. Auch das Ideenforum auf der Homepage wurde geschlossen und die Beiträge ebenfalls einbezogen.

Am Abend wurden bei einer öffentlichen Veranstaltung im Pfarrsaal ein Rückblick auf die 3 Tage Bürger\*innenbeteiligung gegeben und die Ergebnisse sowie Inhalte der Ideenwerkstatt präsentiert.

Nach der Präsentation blieb noch genug Zeit, bei Speis und Trank sich über das Gehörte auszutauschen und zu diskutieren.



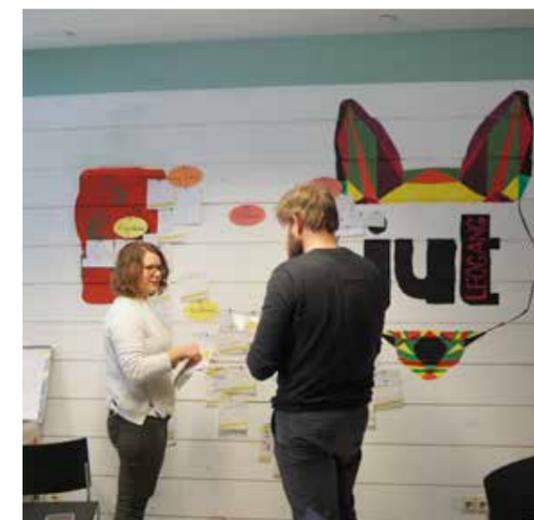
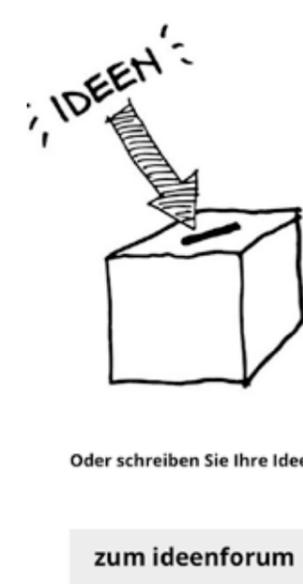
# Methoden der Ideensammlung

Die vielen, in verschiedenen Ideenkanälen eingebrachten Ideen, schufen einen guten Überblick über die Bedürfnisse der Leoganger\*innen:

- Ideenzettel aus 11 analogen Ideenboxen
- Ideenforum online auf der Website
- Abgegebene und besprochene Konzepte und Ideen
- Einzel- und Gruppengespräche im Ideenbüro
- Arbeit mit dem Luftbildteppich, Luftbildern und Plänen
- Veranstaltungen und Workshops, wie z. B. Arbeitstische, Arbeit mit Schulklassen

Daraus konnte das Team von nonconform viele Rückschlüsse ziehen, welche Themen bewegen, was den Bürger\*innen wichtig ist, wobei es Befürchtungen gibt und wo vielleicht auch noch Information notwendig ist.

Im Ideenprotokoll sind alle schriftlichen und gezeichneten Beiträge gesammelt dokumentiert.

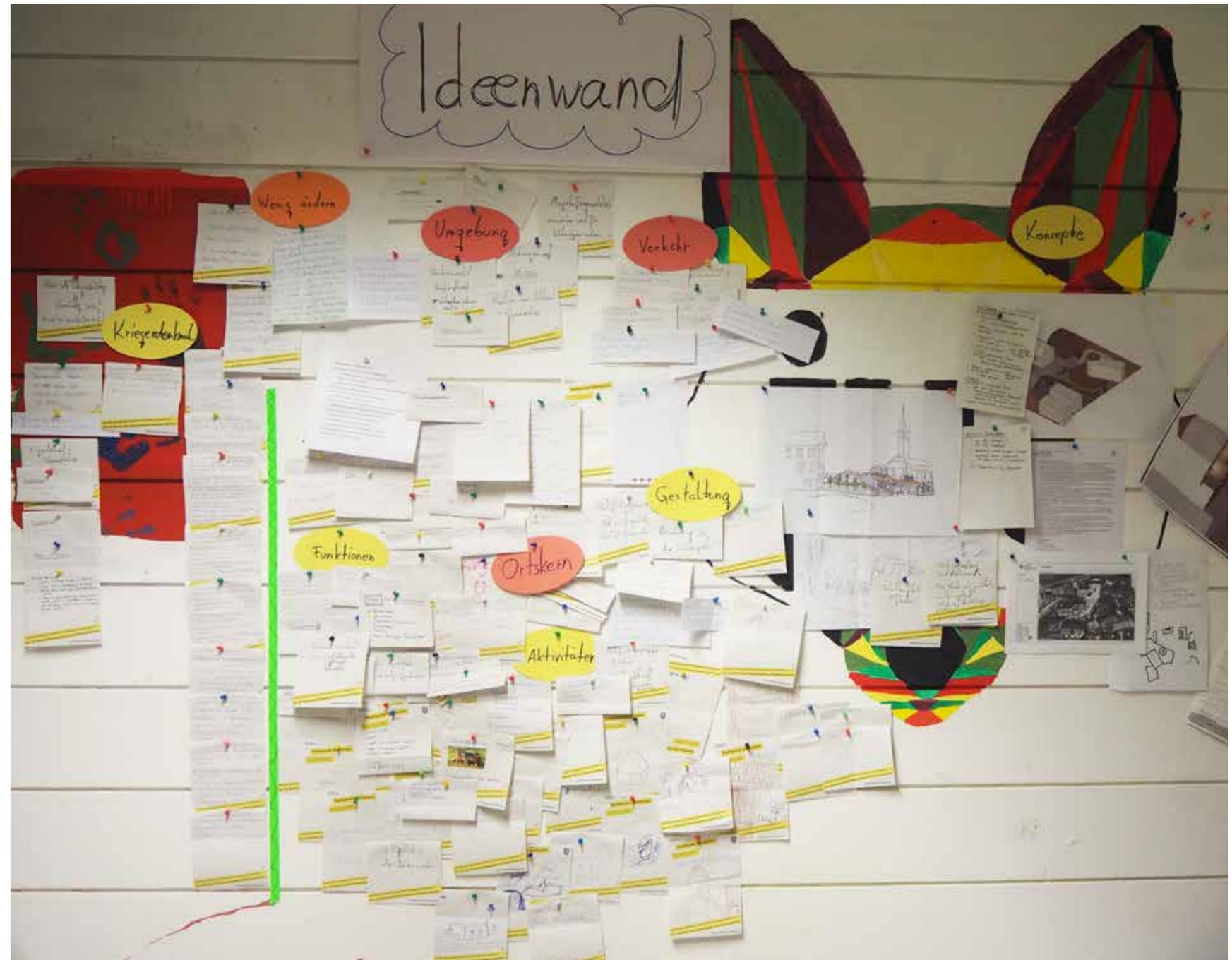


## Ideenwand

Die eingegangenen Ideen wurden an der Ideenwand aufgehängt und nach Themen geordnet. Die vielen, teilweise schon sehr konkreten Ideen für das Projektgebiet, zeigten welche Themenfelder den Bürger\*innen besonders wichtig sind.

Die Themengliederung sah so aus:

- Ortskern
- Neugestaltung
- Aktivitäten
- Funktionen
- Wenig ändern
- Verkehr
- Kriegerdenkmal
- Umgebung





# Das Ergebnis



# Potentiale im Ortskern

## Drei Geschosse mit Aussicht

So wie die Namen der drei Plätze im Ortskern verraten, steigt die Topografie vom Unteren Dorfplatz bis zum Oberen Dorfplatz an und formiert eine spannende städtebauliche Situation. Die drei Plätze können auch als drei Geschosse beschrieben werden, von denen sich verschiedene spektakuläre Aussichten eröffnen. Jeder Platz hat seine spezifische Atmosphäre und Funktion.

Der **Untere Dorfplatz** grenzt an die Bundesstraße und dient als Haupteingang und Anschlusspunkt zum Ortskern. Der freie Blick von unten auf die Kirche und den Musikpavillon soll Besucher\*innen in den Ortskern lenken. Hier sind Funktionen angesiedelt, die im Alltag frequentiert werden: Bank, Apotheke, Schule, Café. Der Platz ist durch die vielen Parkplätze auf beiden Seiten geprägt, die als Kurzparkplätze verwendet werden sollen. Er ist als Begegnungszone mit einem glatten Steinplatten-Belag ausgebaut. Auch eine Bushaltestelle für Schul- und Ski-busse befindet sich hier. Daher ist der Platz oft belebt, zu den Bring- und Abholzeiten der Volksschulkinder entsteht hohe Verkehrsfrequenz, die jedoch mit bewusstseinsbildenden Maßnahmen entschärft werden soll.

Der **Mittlere Dorfplatz** ist ein historisch gewachsener Ort, der eine große Bedeutung als Treffpunkt für die Leoganger\*innen hat. Er ist durch seine ovale Form und den spektakulären Ausblicken zu den Steinbergen nach Norden geprägt. An zwei Seiten ist er durch die Fassaden von Kirche und Schule definiert. Allerdings sind die Rückwände ohne Eingang - kein Gebäude beansprucht diesen Platz für sich. Dadurch ist der Platz weder der Volksschule noch der Kirche zugeschrieben und .

Das Musikpavillon öffnet sich zum Platz und definiert eine der Hauptfunktionen des Mittleren Dorfplatzes - als Platz für Treffen, Feste und Konzerte. Im Alltag soll der Dorfplatz durch die Bürger\*innen belebt werden, jedoch immer noch eine gewisse Ruhe ausstrahlen. Der Belag aus Kieselsteinen und die Begrünung um den Platz herum verleihen ihm eine parkähnliche Atmosphäre. Das Kriegerdenkmal befindet sich einige Stufen oberhalb vom Mittleren Dorfplatz.

Der **Obere Dorfplatz** wird zurzeit hauptsächlich als Parkplatz benutzt, hat aber Potential in Zukunft mehr an Attraktivität zu gewinnen. Von hier aus eröffnen sich Ausblicke nach Süden in die Hügellandschaft. Dieser Platz dient als Anschluss an die Natur und könnte als Tor zu den Wanderwegen ausformuliert werden.

## Viele Verbindungen

Im Ortskern gibt es einige Verbindungen, die hauptsächlich als Fußwege verwendet werden, sowie ein attraktiver Fußweg im Grünen. Nur eine Durchfahrtsstraße verläuft durch den Ortskern, sodass er relativ verkehrsberuhigt bleibt. Der Mittlere Dorfplatz ist gänzlich von Verkehr befreit und bietet eine geschützte Fußgängerzone mit einmaliger Aufenthaltsqualität an.



## Der Ortskern als Chance

Der Ortskern in Leogang ist städtebaulich in der gewachsenen Ortsstruktur als solcher abzulesen: er ist durch Wiesen umgeben und von Neubebauung größtenteils freigestellt.

Im Ortskern befinden sich bis heute einige bedeutende zentrale Funktionen. Dies bietet die Chance den Leoganger Ortskern für die nächsten Generationen zu erhalten und attraktiver zu gestalten.

## Potenziale des Mittleren Dorfplatzes

Der Mittlere Dorfplatz besitzt im Grunde alle wichtigen Bestandteile, die einen idealtypischen Dorfplatz ausmachen: Die Volksschule grenzt direkt am Dorfplatz an und könnte diesen durch kleine Maßnahmen gezielt beleben. Auch die Kirche schafft durch ihre historische Bausubstanz und ihre Bedeutung im Dorfleben eine besondere Atmosphäre. Der Platz ist umgeben von Natur und Bäumen an der Süd-Seite und Richtung Norden bestehen, wie zuvor erwähnt Blickbeziehungen, zu den Steinbergen und dem unteren Dorfplatz.

Weiters verfügt der Platz mit dem Musikpavillon eine wichtige Funktion, die im kulturellen Leben der Leoganger\*innen über Jahrzehnte tief verankert ist. In den letzten Jahren wurde der Musikpavillon aufgrund der wachsenden Musikant\*innenzahl und den sich ändernden Anforderungen der Kapelle etwas weniger genutzt. Hier gilt es, die Tradition der Veranstaltungen am Platz wieder zu beleben und einen multifunktionalen

Pavillon zu schaffen, der zeitgemäß ist und den Anforderungen der Musikkapelle entspricht.

Zu guter Letzt ist der Platz aufgrund der natürlichen Topografie autofrei. Dadurch sind die oftmals bestehenden Interessenskonflikte zwischen guter Erreichbarkeit mit dem Auto und Parkmöglichkeiten direkt am Platz gegenüber dem Wunsch einer hohen Aufenthaltsqualität nicht gegeben. Die Funktion des Parkens ist am Dorfplatz nicht erforderlich - das schafft wiederum ein sehr hohes Potenzial an attraktiven Gestaltungsmöglichkeit und Nutzungen, die am Platz stattfinden können.

Um eine Belebung des Platzes zu schaffen, wird es wichtig sein, gezielt spezifische Nutzungen am Platz umzusetzen, die eine gewisse Alltagsfrequenz erzeugen. Sie sollen aber auch einen Anreiz bieten den Platz zu besuchen, wenn die alltäglichen Wege nicht vorbeiführen. Diese Nutzungen können teils saisonal bestehen oder temporär bewirtschaftet sein z.B. Glühweinstand im Winter oder Eisdiele im Sommer. Sie sollen den Platz beleben, aber dennoch die besondere ursprüngliche Atmosphäre des Erholungsortes, die der Platz besitzt, erhalten.

# Überblick der Handlungsfelder

## 1. Stärkung des Ortskerns als sozialer Treffpunkt

Der Ortskern in Leogang soll auch zukünftig als Identitätsträger der Dorfgemeinschaft und lebendiger Treffpunkt für alle Leoganger\*innen funktionieren. Mehr und abwechslungsreiche Nutzungen, ein Ausbau der Fußgängerverbindungen im Ort sowie die zeitgemäße Gestaltung des öffentlichen Raumes sollen dem Ortskern mehr Anziehungskraft verleihen.

## 2. Umgestaltung Mittlerer Dorfplatz

Der Mittlere Dorfplatz ist ein zentraler Ort für die Dorfgemeinschaft in Leogang. Um auch in Zukunft genutzt zu werden, soll der Platz umgestaltet und an aktuelle Anforderungen angepasst werden. Eine multifunktionale Bühne mit ausreichend Infrastruktur soll im Alltag und bei Veranstaltungen Besucher\*innen anziehen.

## 3. Behutsamer Umgang mit dem Kriegerdenkmal

Das Kriegerdenkmal soll wieder in Erinnerung gerufen werden und besser zugänglich sein. Ein rücksichtsvoller Umgang mit diesem bedeutenden Teil der Geschichte in Leogang soll in einer räumlichen Lösung zwischen Friedhof und Mittlerer Dorfplatz ausgedrückt werden.

# 1. Stärkung des Ortskerns als sozialer Treffpunkt

## Wege und Plätze im Ortskern attraktivieren

Ein Zukunftsziel in Leogang ist es, dass sich die Leoganger\*innen gerne im Ortskern aufhalten, länger hier verweilen und die Angebote nutzen. Die Qualität des öffentlichen Raumes ist dafür von großer Bedeutung. Hierzu zählen unter anderem die Gestaltung, Stadtmöblierung, Sicherheit und Orientierung. Auch attraktive Nutzungen entlang der Wege und auf den Plätzen sind wesentlich, damit der Ortskern als ein lebendiger Ort erlebt wird.

Damit ein Weg gerne gegangen wird, ist es wichtig, dass unterwegs etwas passiert oder erlebt wird: Aussichten, Spiel- und Verweilmöglichkeiten, Naturerlebnisse und kulturelle Angebote gelten als Motivatoren für Fußgänger\*innen. Diese Angebote gilt es nutzbar zu machen, gezielt zu positionieren und zu inszenieren.

## Maßnahmen

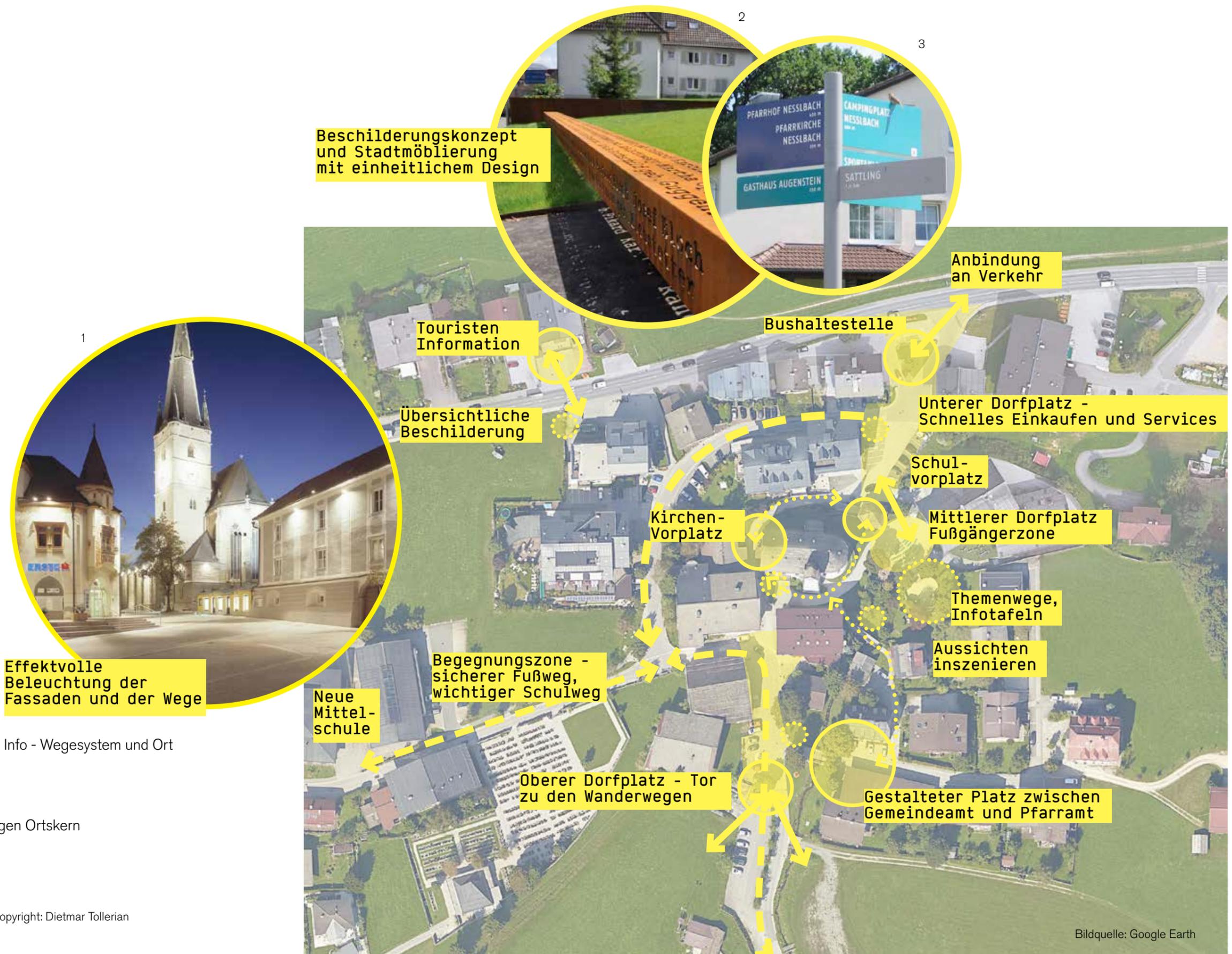
- **Unterer Dorfplatz** von Verkehr entlasten und mehr Sicherheit für Fußgänger\*innen schaffen;
- **Beschilderkungskonzept** mit einheitlichem Design im und zum Ortskern entwickeln;
- **Beleuchtungskonzept** entwickeln, das eine angenehme und subtile Beleuchtung der Wege gewährleistet sowie eine spektakuläre Beleuchtung der Fassaden von baukulturell wichtigen Gebäuden leistet;
- **Oberen Dorfplatz** für eine zukünftige Entwicklung strategisch schon jetzt mitplanen - mit neuem Pfarrsaal, offener Bücherei, mit Aussichten und Anbindung an dem Vorplatz zwischen Gemeindeamt und Pfarramt;
- **Themenwege** mit interessanten Informationen oder Erlebnisstationen im Ortskern integrieren;
- **Wanderwege** an den Ortskern anbinden, entlang der Plätze führen; Der Obere Dorfplatz könnte als Ausgangspunkt vieler Wege ausgestaltet werden;
- **Fahrradabstellplätze** an mehreren Orten und Fahrradstationen für E-Bikes aufstellen;
- **Wiedererkennungswert** durch eine einheitliche Stadtmöblierung steigern - ev. blaue Bänke;
- Ein Projekt für verdichtetes **zentrumnahes Wohnen** auf dem M-Preis Supermarkt errichten.



Fußweg durch Gärten und Holzbrücke über dem Bach



Fußweg zum Mittleren Dorfplatz hinter der Kirche



-  Beschilderung, Info - Wegesystem und Ort
-  Fußwege
-  Autoverbindungen Ortskern
-  Treffpunkte

Bildquellen:  
 1. Stadt Haag in Niederösterreich. Copyright: Dietmar Tollerian  
 2. Copyright: nonconform  
 3. Copyright: Anton Weps

Bildquelle: Google Earth

## Parkplätze besser nutzen

In Leogang sind viele kleine Parkplätze im Ortskern, sowie einige große Parkplätze in der Nähe in ca. 5 Minuten Fußwegdistanz vorhanden. Ziel soll es sein, anstatt zusätzliche Parkplätze zu schaffen, die Nutzung der vielen vorhandenen Parkmöglichkeiten zu optimieren. Denn Studien aus der Verkehrsplanung zeigen je mehr Parkplätze im Zentrum zur Verfügung gestellt werden, desto mehr steigt das PKW-Aufkommen. Im Ortskern sollen ausreichend Kurzparkplätze bestehen, um ein gutes Funktionieren der alltäglichen Wege (Apotheke, Bank, Schule, Gastronomie) zu gewährleisten. Der öffentliche Raum soll jedoch auch eine hohe Aufenthaltsqualität, die zum Verweilen, Spielen und Treffen einlädt, besitzen und nicht von parkenden Autos dominiert werden.

## Maßnahmen

- Die **Nutzung** der nahegelegenen Parkplätze bewerben, z.B. durch bewusstseinsbildende Kampagnen;
- Die **Fußwege**, die Parkplätze mit dem Ortskern verbinden, attraktiver gestalten - durch sichere Bürgersteige und Querungen, Beschilderung, schattenspendende Bäume, gute Beleuchtung;
- Eine **Kiss and Go Station**, wo Eltern ihre Kinder aus dem Auto aussteigen lassen, in der Nähe der Bushaltestelle installieren;
- Die **Kurzparkzone** kontrollieren und einhalten. Angestellte der anliegenden Betriebe, die ihr Auto für eine längere Zeit stehen lassen müssen, sollen die großen Parkplätze in der Nähe nutzen;
- **Einbahnregelung** besser einhalten;
- **Zone** vor dem ehemaligen Jugendtreff von fahrenden und parkenden Autos freihalten;
- **Geschwindigkeit reduzieren** auf der Bundesstraße, z.B. durch Beschilderung oder gestalterische Maßnahmen;
- **Überquerungshilfen** oder eine Unterführung ausbauen.

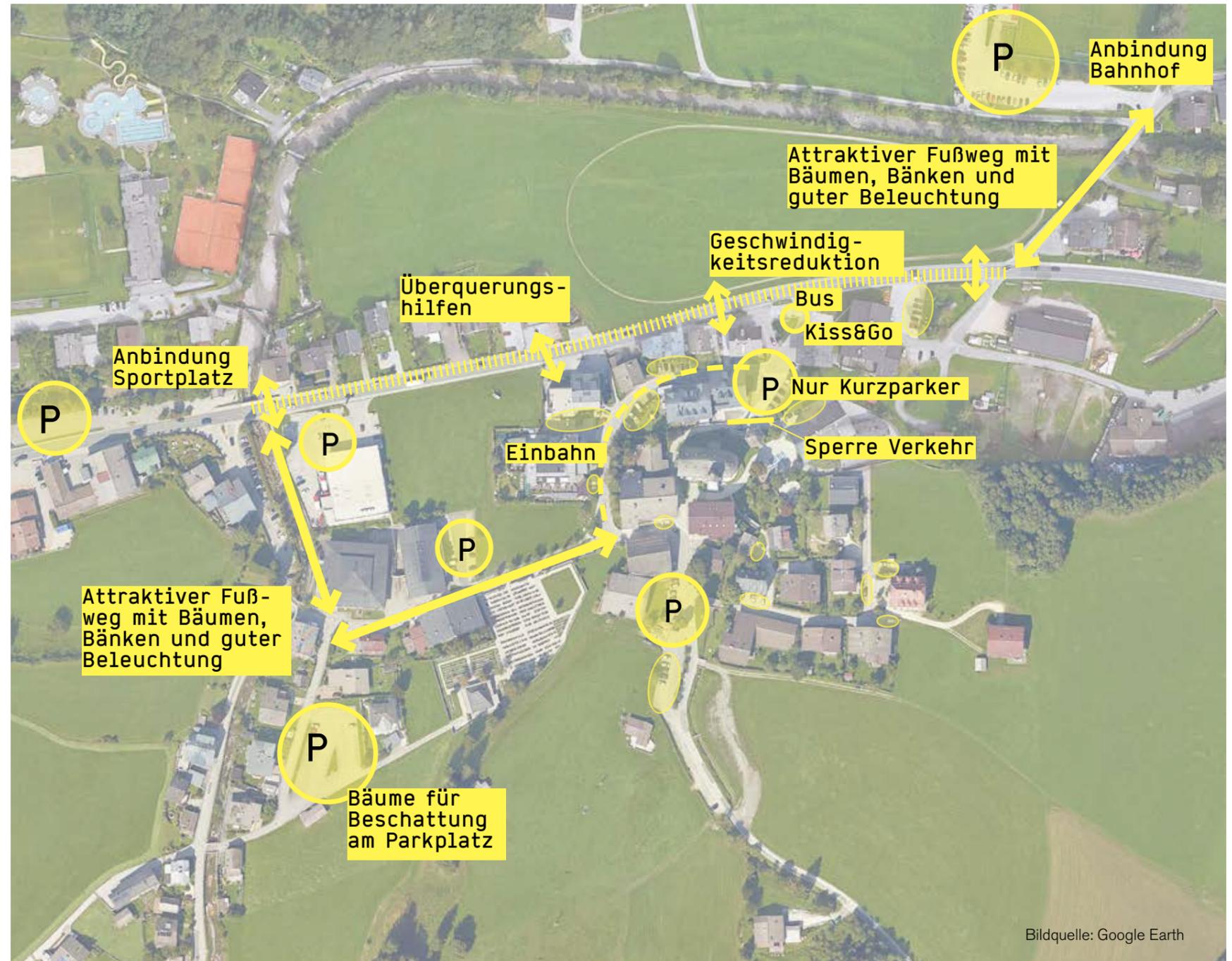


Parkplätze auf beiden Seiten des Unteren Dorfplatzes



Bushaltestelle und Anfang der Begegnungszone

-  Beschilderung, Info - Wegesystem und Ort
-  Verkehrsberuhigung
-  wichtige Verbindungen u. Übergänge
-  Parkplätze groß
-  Parkmöglichkeiten klein



Bildquelle: Google Earth

# 2. Umgestaltung Mittlerer Dorfplatz

## Der Mittlere Dorfplatz jetzt

Das oktagonale Musikpavillon mit dem spitzen Dach stammt aus den 70er Jahren und soll an die neuen Anforderungen angepasst werden.

Am Platz werden in der warmen Jahreszeit Bänke in Frontal-Setting aufgestellt. Sie sind schwer zu verschieben und daher im Alltag wenig an verschiedene Bedürfnisse anpassbar.

Eine kleine Holzhütte mit begrenzter Kapazität dient bei Gelegenheit als Ausschank. Ein öffentliches, barrierefrei zugängliches WC ist direkt neben dem Platz im EG des Schulgebäudes untergebracht. Der Brunnen ist seitlich positioniert und hat keine Trinkwasserqualität.

Was als unverwechselbare Qualität bleibt sind die wunderbaren Aussichten vom unteren Dorfplatz Richtung Kirche und vom Mittleren Dorfplatz Richtung Steinberge.



Die vielen blauen Bänke stehen oft leer



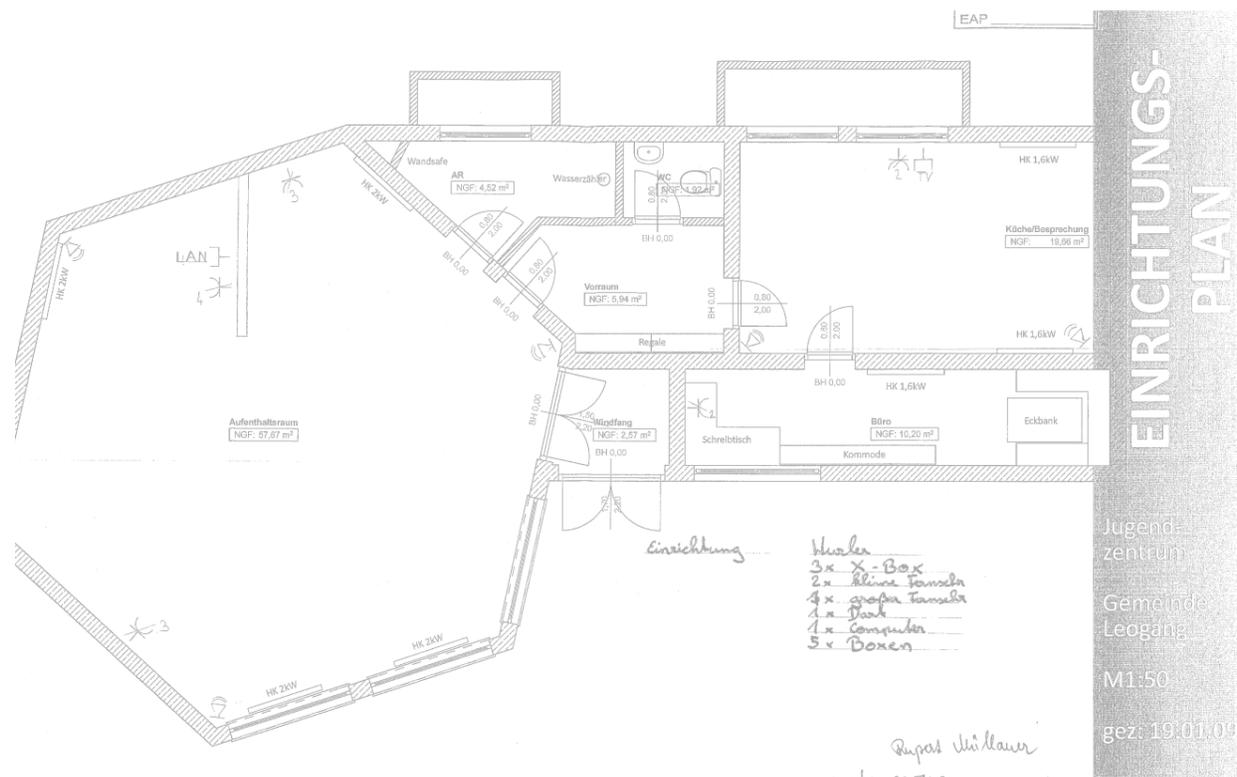
Das Musikpavillon wirkt dunkel, der Hintergrund ist sehenswert



Die vorhandene Infrastruktur ist bescheiden



Hier finden gut besuchte Veranstaltungen statt



Grundriss vom Untergeschoss des Musikpavillons als Einrichtungsplan für das ehemalige Jugendtreff, 2009.

Das Pavillon und das Untergeschoss sind sanierungsbedürftig.

Bildquelle: Gemeinde Leogang

Katasterplan mit Grundstücksgrenzen, 2019. Hier wird sichtbar, dass die Grundstücksgrenzen der privaten Grundstücke direkt an das Kriegerdenkmal angrenzen. Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern konnten bis jetzt zu keinen Änderungen der Grundstücksgrenzen führen.

Bildquelle: Gemeinde Leogang

## Zukünftige Nutzungen

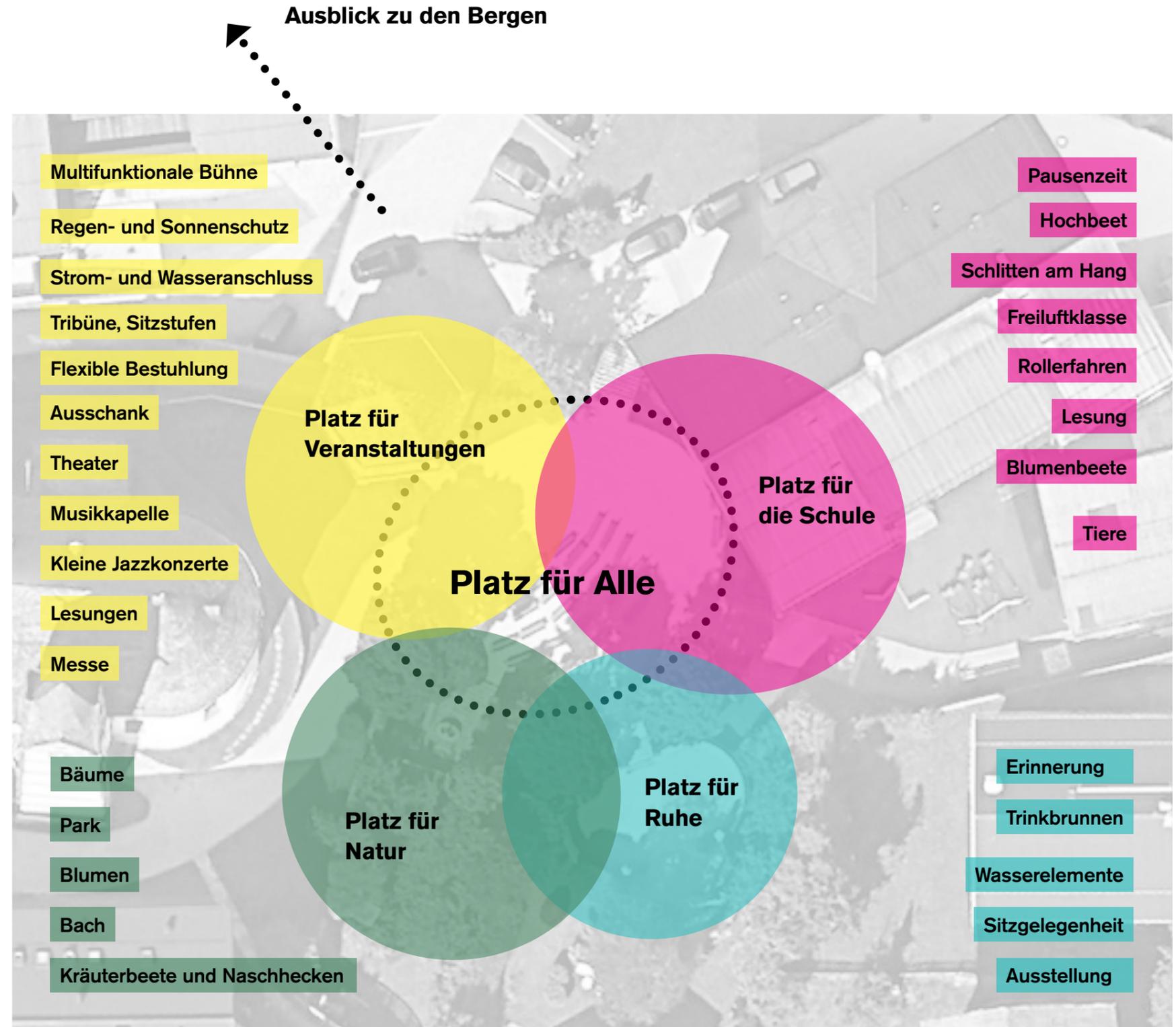
Aus den vielen Ideen und Vorschläge für den Mittleren Dorfplatz ergeben sich **vier Gruppen von Nutzungen**: hier soll es Platz für kleine und größere Veranstaltungen geben, für Spiel und Lernen der Schulkinder, für den Bezug zur Natur, sowie Platz für Ruhe und Entspannung.

Um all diese sehr unterschiedliche Bedürfnisse an dem relativ kleinen Platz unterzubringen, wäre eine flexible und multifunktionale Gestaltung notwendig.

Wichtig ist es zu betonen, dass sich die meisten Leoganger\*innen den Mittleren Dorfplatz als einen ruhigen Platz für den Alltag vorstellen. Er soll als Treffpunkt für die Einheimischen dienen, aber vor Allem bei den Veranstaltungen, die in regelmäßigen Abständen stattfinden. Im Alltag bleibt hier die ruhige Mitte von Leogang, die sich von den ständig belebten Tourismuszentren unterscheidet.

## Ein Platz für Alle

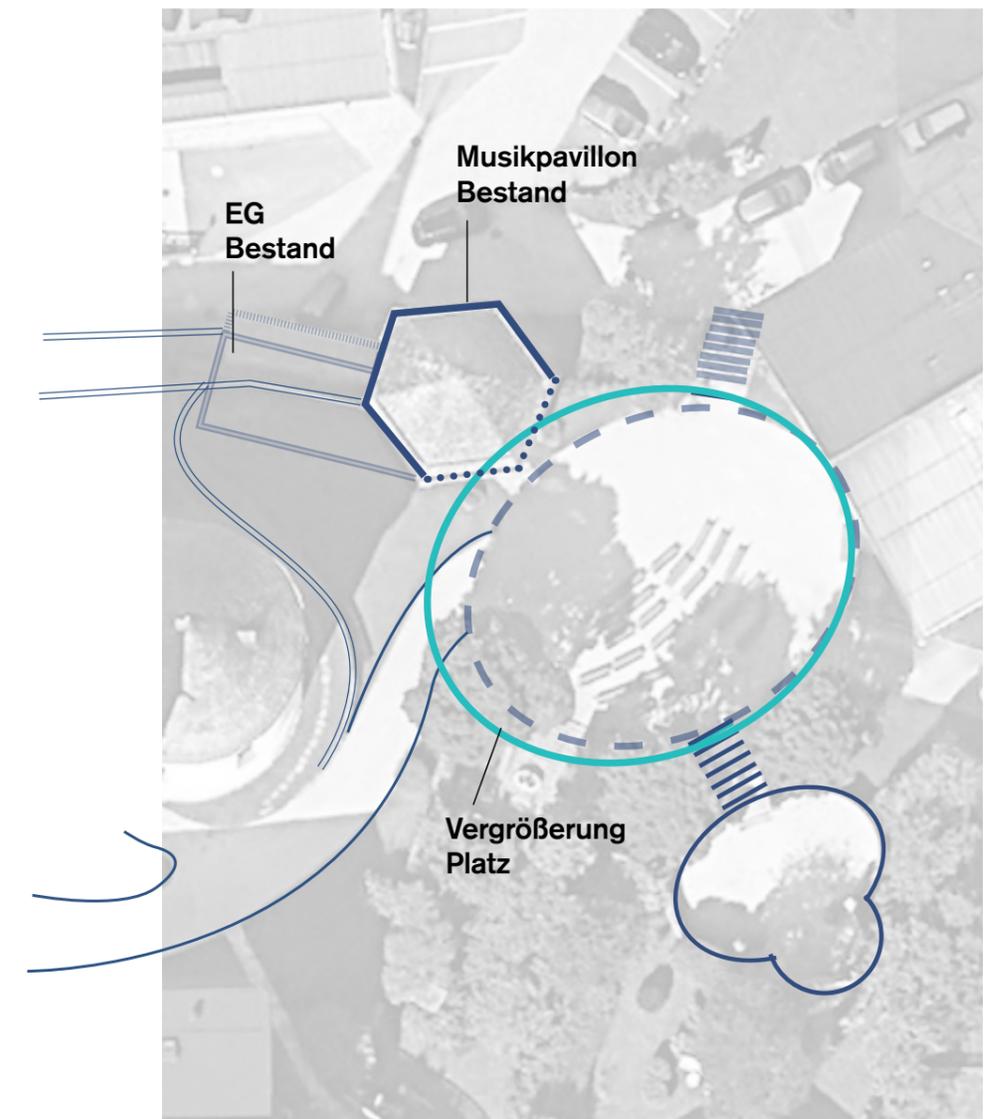
- **Ein Platz für Veranstaltungen**
- **Ein Platz für die Schule**
- **Ein Platz für Ruhe**
- **Ein Platz für Natur**



## Umgang mit dem Bestand

Die **ovale Form** des Mittleren Dorfplatzes ist ein interessantes Merkmal und soll erhalten bleiben. Auch die Wege, die Kirchenwand, das Kriegerdenkmal haben geschwungene Formen und verleihen dem Platz eine sanfte Wirkung. Die **Fläche des Platzes** kann etwas vergrößert werden, um die Sichtachsen besser in Richtung der Steinberge zu richten und mehr Platz bei Veranstaltungen zu bieten.

Das **bestehende Musikpavillon** ist so positioniert, dass es die Sicht auf die Steinberge im Hintergrund als Kulisse ausnutzt. Aus diesem Grund soll diese Position auch zukünftig behalten werden. Das Pavillon sowie das untere Geschoss sollen abgerissen werden, um eine neue Lösung zu ermöglichen, die durch eine zeitgemäße Architektur den aktuellen Anforderungen entspricht.



## Neubau - Position, Volumen, Materialität

Die neue Bühne soll so groß sein, dass Konzerte der **Musikkapelle** mit etwa 55 Musikanten unter der Überdachung Platz haben, um Schutz bei schlechtem Wetter und eine **gute Akustik** zu gewährleisten. Das ergibt eine **Fläche** von ca. 100 - 110qm - also größer als das bestehende Musikpavillon.

Um diese Fläche unterzubringen ergibt sich ein **längliches Volumen**, das sich an die ovale Form des Platzes anpasst und über das Untergeschoss auskragt. Es soll so positioniert werden, dass es nicht zu nah am Schulgebäude oder an der Kirche rückt, damit die Sichtachsen seitlich der Bühne freigehalten werden.

Um die Sicht vom Mittleren Dorfplatz auf die Berge oder vom Unteren Dorfplatz auf die Kirche nicht zu stören, soll die Bühne ein **Flachdach** haben, das möglichst niedrig gehalten wird.

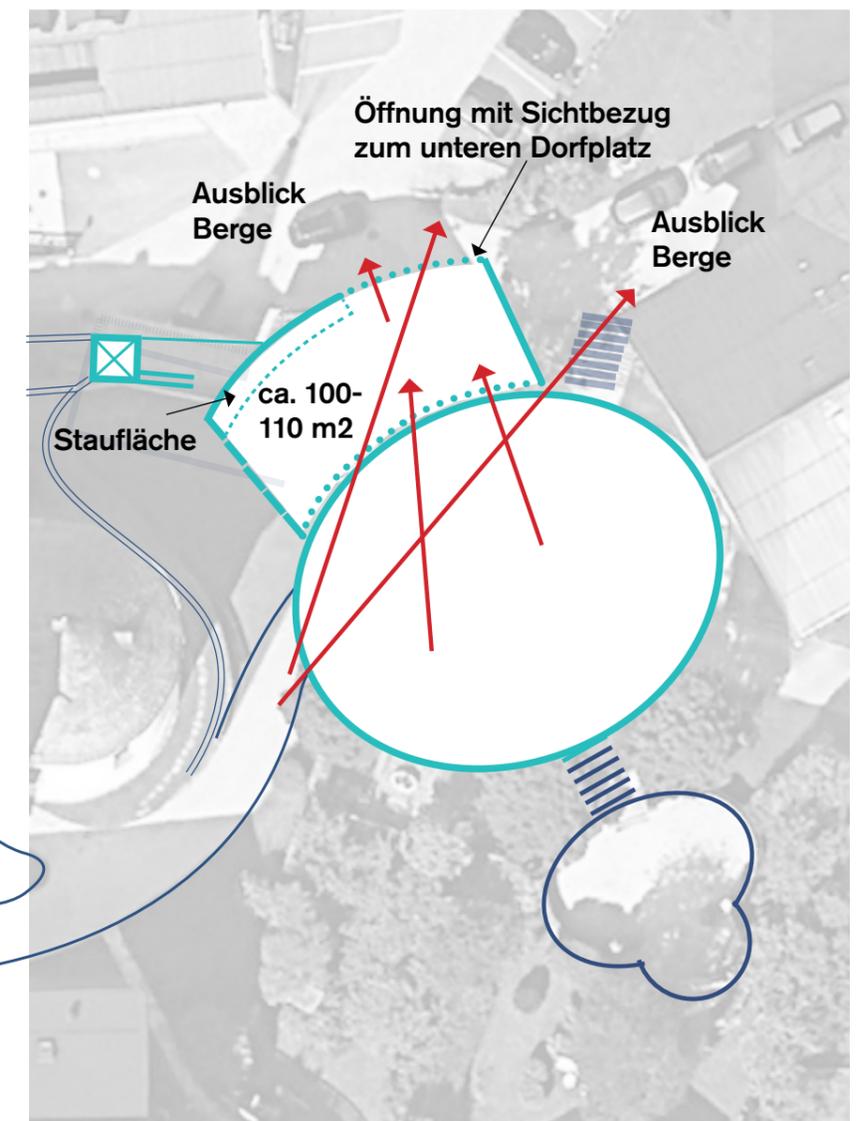
Da die Bühne an der Kante des Mittleren Dorfplatzes sitzt, soll sie die **Kommunikation** zum unteren Dorfplatz ermöglichen. Darüber hinaus soll sie vom unteren Dorfplatz aus gesehen eine **einladende Geste** anbieten und keine abgeschlossene Rückseite zeigen.

Als Wunsch der Leoganger\*innen ist eine **Architektursprache** zu entwickeln, die **sich zurücknimmt** und an die historische Bausubstanz der Umgebung anpasst. Es soll keine grelle, sehr auffällige Struktur entstehen. Die Bühne soll elegant wirken und trotzdem **originell** sein. Die Materialität soll so gewählt werden, dass sie **hell und freundlich** ist und zum Verweilen einlädt. Dies könnten Holz, Holzschindeln oder innovative Materialkombinationen sein.

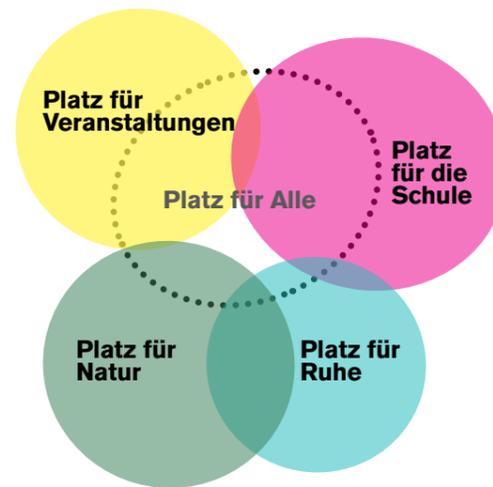
**„Die Kante soll was können!“**

Bürger aus Leogang

- Sichtachsen
- ..... Offene Seiten
- Geschlossene Seiten



# Ein Platz für Alle

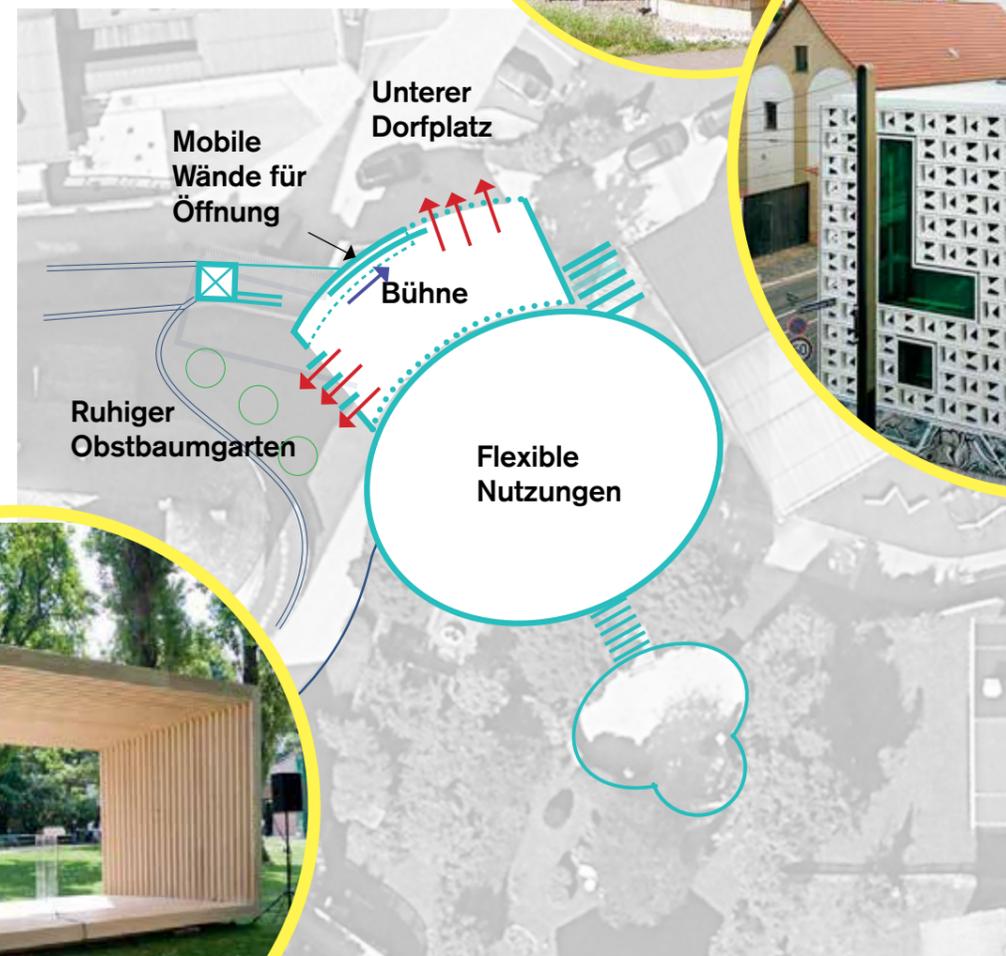


## Die multifunktionale Bühne

Um den Platz auch im Alltag zu beleben, soll die Bühne für **multiple Nutzungen** offen sein. Sie soll daher als ein Rahmen für Tätigkeiten funktionieren.

Durch **mobile Elemente** in den Wänden soll sich die Bühne an verschiedene Situationen anpassen und sich für die Umgebung öffnen. Die Hälfte der Rückwand soll als verschiebbares Element zur Seite geschoben werden können, um ein **großes Fenster** zum unteren Dorfplatz zu öffnen, wodurch die Kommunikation zwischen den beiden Ebenen ermöglicht wird. Dies macht den Raum in der Bühne hell und eröffnet weitere **Blickachsen**. So soll die Bühne im Alltag besser nutzbar sein und wirkt wie ein **Balkon**: hier kann man sitzen und das Geschehen im Unteren Dorfplatz beobachten.

Weitere **Drehelemente** in der Seitenwand ermöglichen es den Raum noch mehr zu öffnen und einen Bezug zum **Grünraum** vor der Kirche zu schaffen. Die Öffnungen können bei Veranstaltungen als Seiteneingang benutzt werden.



Bildquellen:

1. <https://www.adjaye.com/projects/special-projects/ephemeropterae-pavillion-vienna/>
2. <https://www.pinterest.com/pin/263460646930094590/>
3. <https://inspiration.detail.de/freiluftbibliothek-in-magdeburg-100313.html?lang=de>

## Infrastruktur

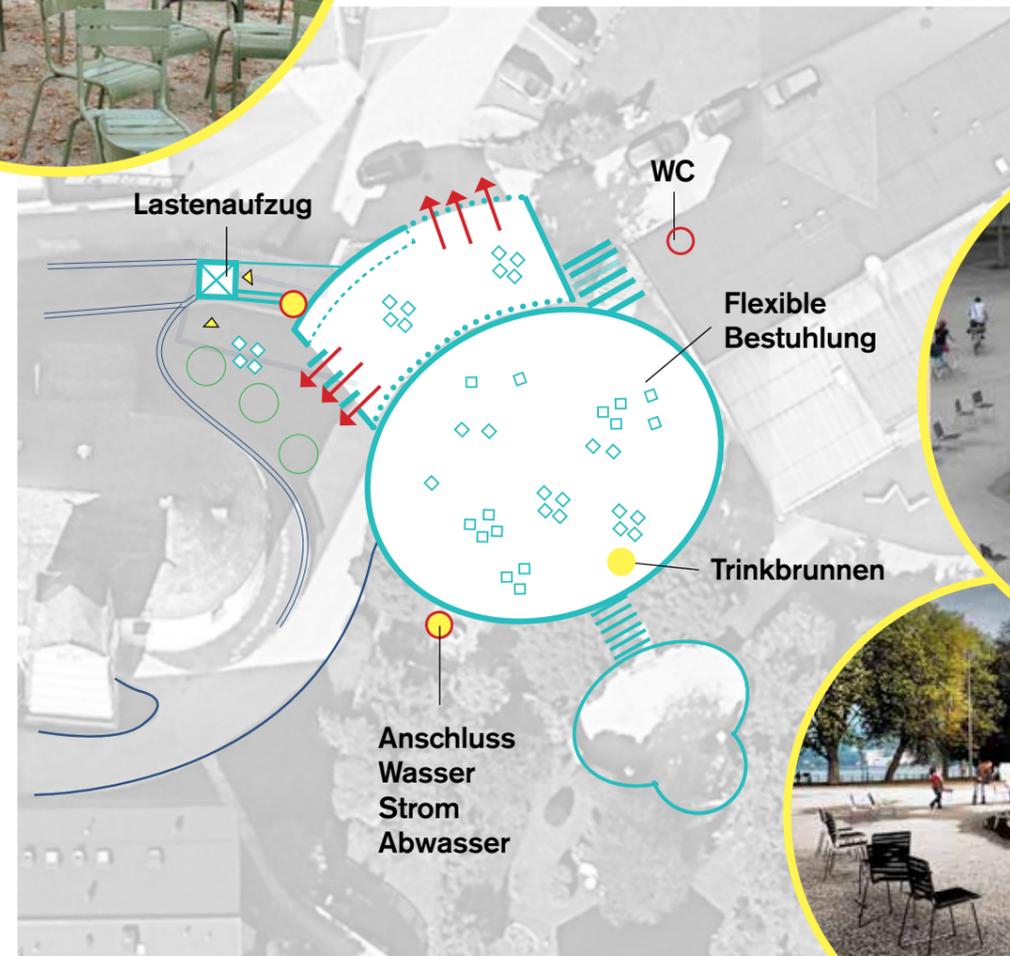
Um die Benutzbarkeit der Bühne für verschieden große Konzerte und Veranstaltungen niederschwelliger zu gestalten, soll eine **passende und flexible Infrastruktur** zur Verfügung gestellt werden.

Anstelle der schwer verschiebbaren Bänke sollen **leichte Sessel**, die die Möglichkeit bieten einfach und schnell verschiedene Sitzkonstellationen zu formieren, verwendet werden. Die blaue Farbe kann als **Markenzeichen** des Mittleren Dorfplatzes übernommen werden. Im Alltag sind die **blauen Sessel** in kleinen und großen Gruppen auf dem Platz und auf der Bühne verstreut.

Ein **Lastenaufzug** soll eine schnelle barrierefreie Anbindung und Anlieferung vom Unteren Dorfplatz aus ermöglichen. Er soll seitlich und unauffällig positioniert werden und für den Transport von Kinderwägen und Paletten dimensioniert sein. In der Nähe des Aufzugs soll ein **Wasser- und Stromanschluss** für eine Ausschank vorhanden sein. Eine zweite Anschlussstelle beim jetzigen Ausschankhäuschen soll für mehr Flexibilität der Veranstaltungen sorgen. Ein **Trinkbrunnen** soll gut sichtbar und barrierefrei zugänglich mittig positioniert werden. Mülleimer mit **Mülltrennung** sollen auf dem Platz verteilt werden.



1



2



3

Bildquellen:

1. <https://www.uaredesign.com/bridge-luxembourg-reglisse-de-fermob.html>
2. [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vorplatz\\_-\\_panoramio\\_\(7\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vorplatz_-_panoramio_(7).jpg)
3. <https://www.schwarzwald-bodensee-urlaub.de/bodensee/bregenz/fotos-bregenz-.html>

# Platz für Veranstaltungen

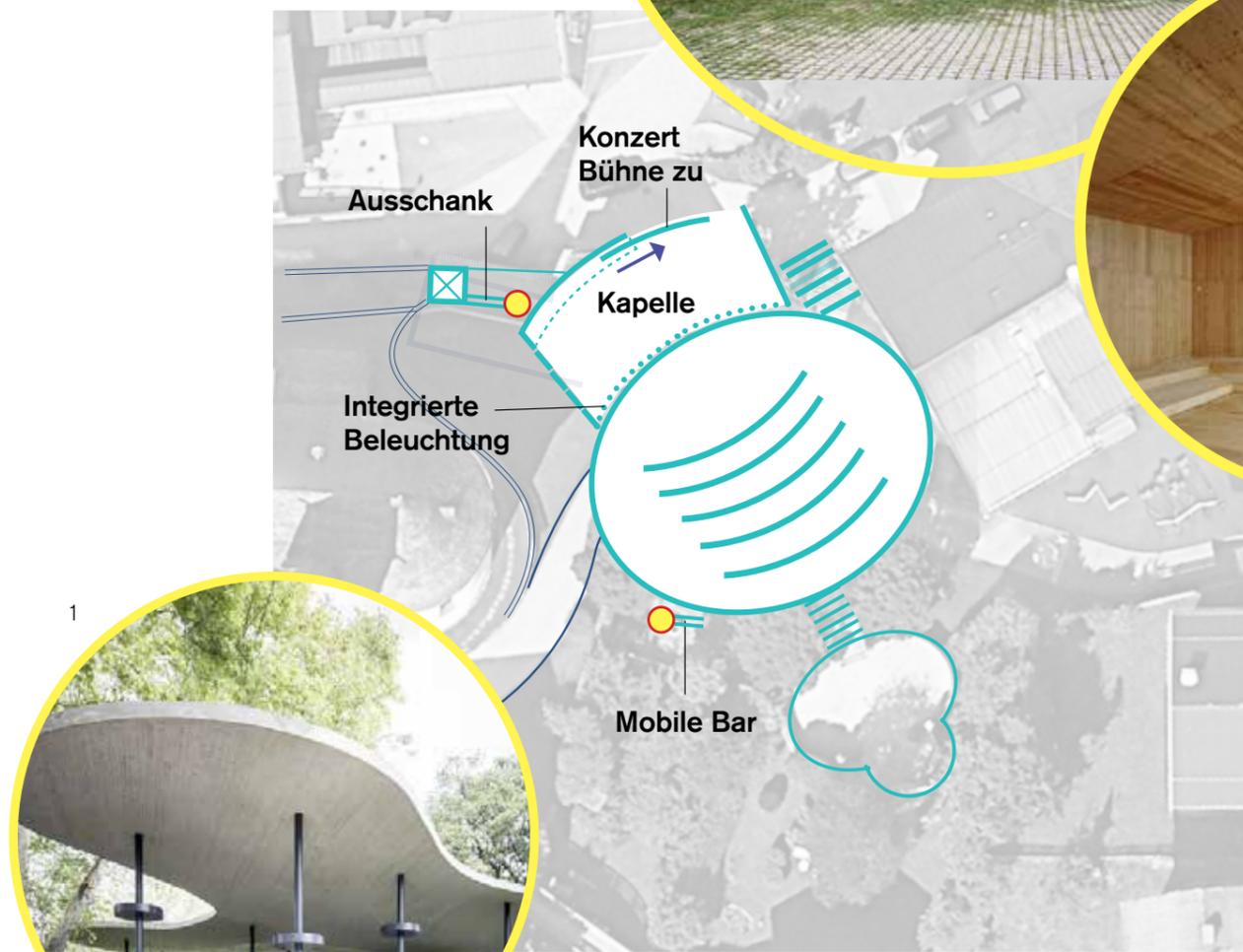
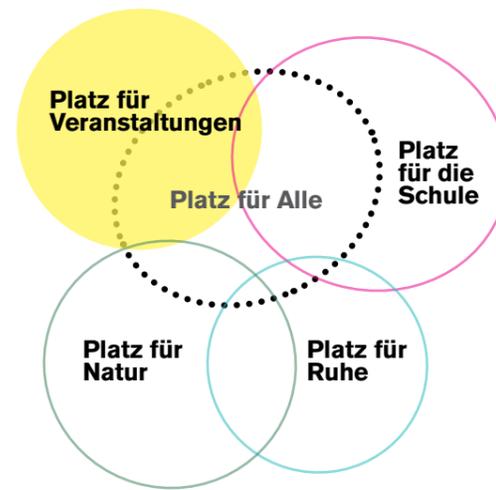
## Bei einem Konzert

Bei einem Konzert mit hohen **akustischen Anforderungen** sollen alle mobile Wandelemente geschlossen werden. Eine in der Bühne integrierte **Beleuchtung** soll für die effektvolle Inszenierung der Vorstellungen sorgen.

Die blauen Sessel können in Reihen in **Konzertbestuhlung** aufgestellt werden.

Ein **Ausschank** mit fixer Bar soll seitlich der Bühne in der Nähe des Aufzugs aufgebaut werden. Hier ist die **Anlieferung** direkt mit dem Aufzug möglich und der Betrieb würde das Konzert nicht stören.

Eine **Mobile Bar** kann zusätzlich beim jetzigen Brunnen angeschlossen werden, wo unter den Bäumen eine gemütliche Atmosphäre entsteht. An dieser Stelle kann eine dezente fixe **Überdachung** für die erleichterte Nutzbarkeit des Ausschanks im Alltag geplant werden. Die Überdachung soll sich an die bestehenden Bäume anpassen und die Sicht ins Grüne nicht verhindern.



Bildquellen:  
1. [https://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Pavillon\\_von\\_tnE\\_Architects\\_in\\_Grafenegg\\_5365182.html](https://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Pavillon_von_tnE_Architects_in_Grafenegg_5365182.html)  
2. <https://www.competitionline.com/de/projekte/45781>  
3. <https://www.competitionline.com/de/projekte/45781>

## Bei einem Fest

Durch das Aufstellen von **Tischen**, um die sich die Sessel anordnen, kann ein passender Rahmen für **Volksfeste** oder **kulinarische Veranstaltungen** geschaffen werden. Die Bühne soll als Vergrößerung des Platzes genutzt werden, als Tanzfläche oder Ausstellungsraum.

Ein **Regen- und Sonnenschutz** soll in Form von kleineren mobilen Schirmelementen bei Bedarf aufgebaut werden können.

Als zusätzliche Sitzgelegenheit soll an der Böschung zum Kriegerdenkmal eine **Tribüne mit Sitzstufen**, die sich im grünen Hang integrieren, entstehen. Durch die leicht erhöhte Position bietet sie bei Veranstaltungen eine gute Sichtbarkeit der Bühne. Auch im Alltag sollen die Sitzstufen unter dem Baumschatten als angenehmer Rastplatz genutzt werden.



Bildquellen:  
 1. <https://www.baunetzwissen.de/sonnenschutz/tipps/news-produkte/modulares-ueberdachungssystem-5341375/gallery-1/2>  
 2. Place Republique. Copyright: Clement Guillaume

## Bodenbelag und barrierefreie Zugänge

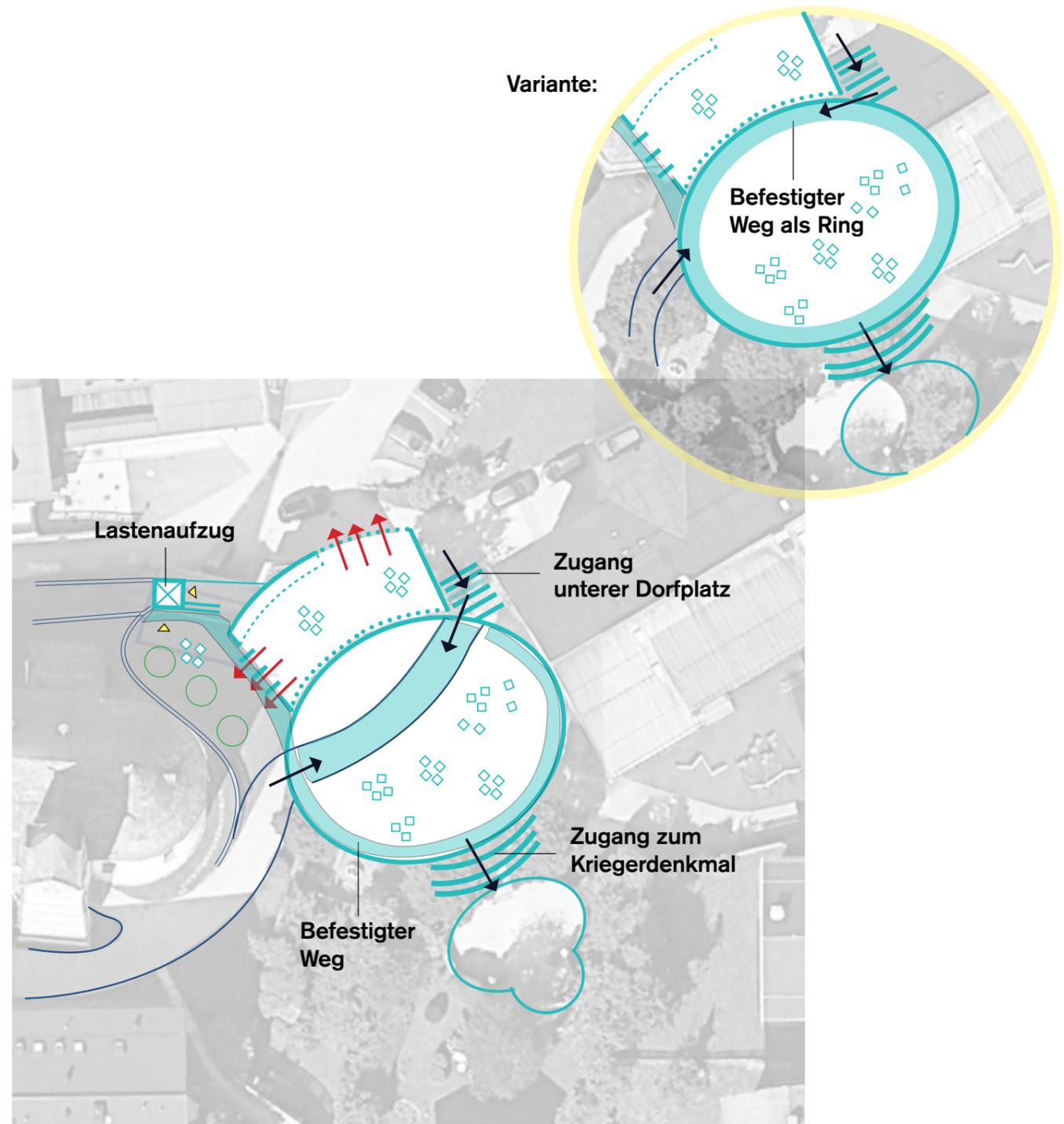
Der **Kiesbelag des Platzes** wird wegen der parkähnlichen Wirkung von vielen Menschen in Leogang geschätzt und soll erhalten bleiben. Dieser Belag hat aber einige Nachteile: er lässt nur teilweise die Versickerung des Regenwassers zu, momentan sammelt sich Wasser in Pfützen in der Mitte des Platzes. Darüber hinaus stellt dieser Belag für Menschen mit Kinderwägen, Rollatoren oder Roller ein Hindernis bei der Fortbewegung dar.

Um die Barrierefreiheit zu gewährleisten soll um den Platz herum ein **Ring aus befestigtem Material** verlegt werden. Dieser soll durch einen befestigten Weg seitlich der Bühne mit dem Aufzug verbunden werden.

Auch mittig durch den Platz soll ein **befestigter Weg** beide Zugänge zum Platz - hinter der Kirche und bei der Schule - miteinander verbinden.

**„Das ist der einzige Kiesplatz in ganz Salzburger Land!“**

Bürgerin aus Leogang

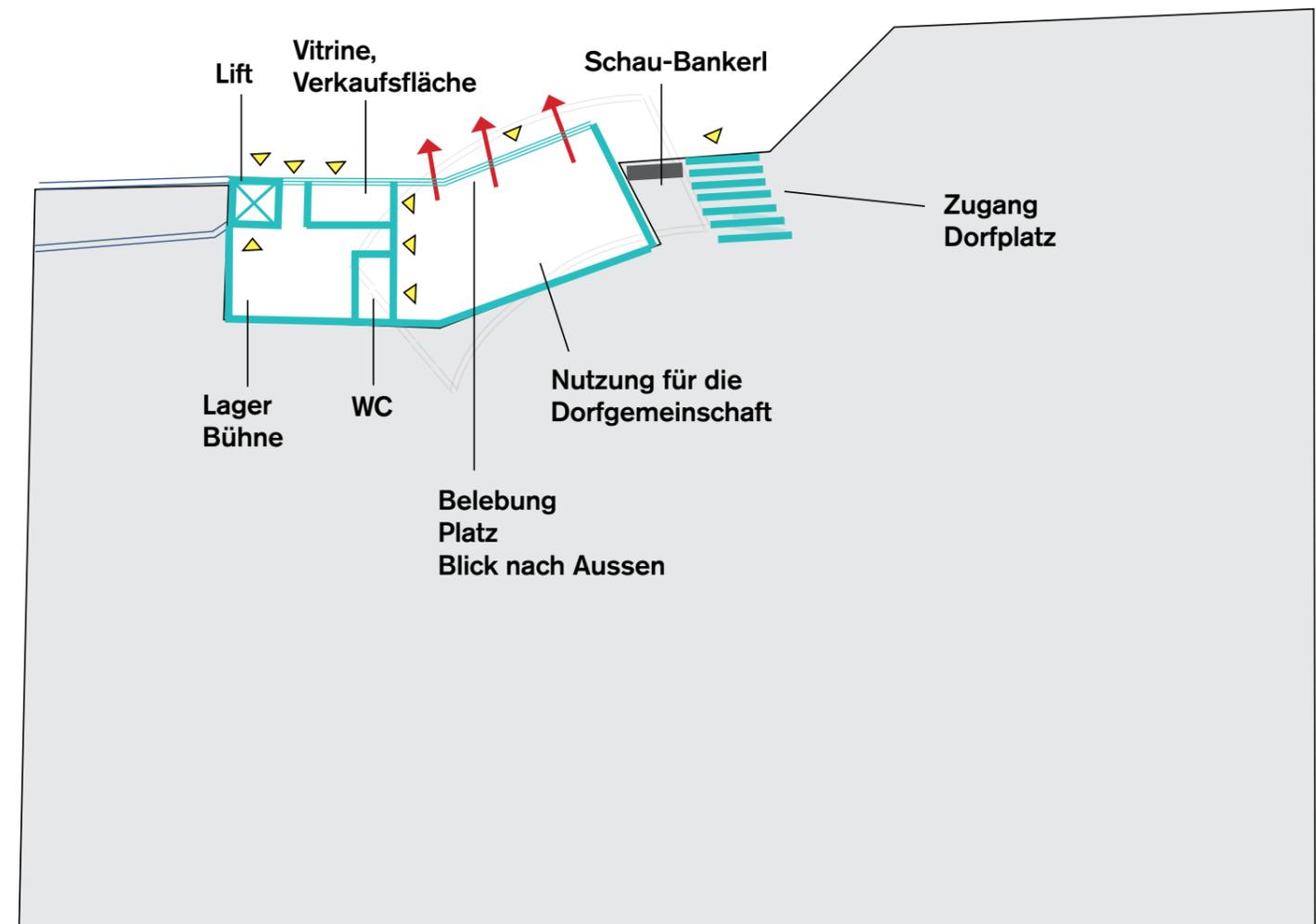


## Das Untergeschoss

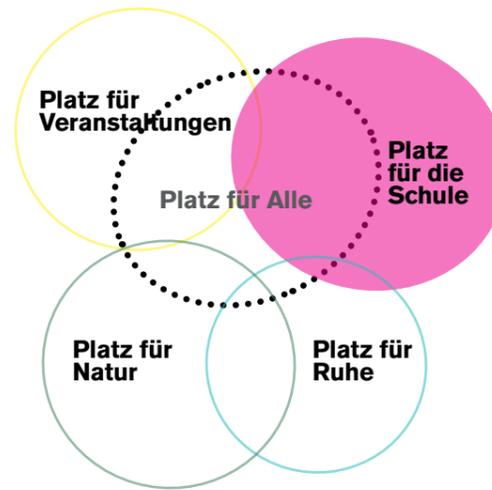
Die Räumlichkeiten direkt unterhalb der Bühne sollen neu ausgebaut und wenn möglich vergrößert werden. Sie sollen sich zum Unteren Dorfplatz öffnen und zu deren **Belebung** beitragen. Ideal wäre es hier eine Nutzung unterzubringen, die der **Dorfgemeinschaft** zugute kommt: Bibliothek, kleines Café, Schülerhilfe oder Eisdielen. Möglich wäre auch eine Funktion des täglichen Bedarfs anzusiedeln, die mit einer kurzen Parkdauer bedient werden kann.

Im Geschoss unterhalb der Bühne soll sich neben dem Aufzug ein **Lagerraum** befinden, wo die Ausstattung für Veranstaltungen gelagert wird, wie zum Beispiel Stühle, Tische, Sonnenschirme.

Davor befindet sich eine **Vitrine**, die sich zum Unteren Dorfplatz öffnet. Hier könnte auch ein Getränkeautomat installiert werden.



# Ein Platz für die Schule



## Mitbenutzung durch die Schule

Obwohl der Mittlere Dorfplatz auch **Schulhausplatz** genannt wird, wird er kaum durch die Schulkinder genutzt. Für sie steht ein **kleiner Spielplatz** mit standardisierten Spielgeräten und Kunstrasenbelag hinter der Schule zur Verfügung. Sie nutzen auch den asphaltierten Weg um die Schule herum zum Spielen oder Fahrradfahren, sowie die Hänge zum Schlittenfahren im Winter. Einen ausgewiesenen Schulhof gibt es nicht.

Die Volksschule funktioniert nicht als Ganztagschule, der Schulbetrieb endet am frühen Nachmittag. In der großen **15 Minütigen Pause** ist nicht genügend Zeit, damit die Kinder ihre Schuhe anziehen und draußen spielen. Zudem ist für sie der Kiesbelag zum Spielen nicht attraktiv.

Um **Synergien** mit der Schule zu erzeugen und den Mittleren Dorfplatz zu beleben, sollen Spiel- und Lernmöglichkeiten geschaffen werden. Der Platz samt der Bühne soll als **Freiluftklasse** oder für das Lernen in kleinen Gruppen während des Schulbetriebs verwendet werden.

Hier können auch **Theater** oder **Lesungen** von und für die Schulkinder stattfinden. Dazu könnten die Schulkinder selber die leichten Sessel verschieben, um die passende Lernsituation zu schaffen.

Als **Erweiterung des Spielplatzes** könnte eine Rutsche am Hang zwischen Schule und Kriegerdenkmal (oder vom Mittleren Dorfplatz runter zum Vorschulplatz) installiert werden. Abwechslungsreiche Stadtmöbel wie **Holzdecks** oder **Liegestühle** könnten den Dorfplatz sowie den Schulvorplatz für junge Menschen attraktiver machen.

**Hochbeete** mit Blumen oder Gemüse könnten von den Schulklassen in der Zeit außerhalb der Sommerferien betreut werden.



Die Schule hat keinen Ausgang zum Platz und nutzt diesen kaum



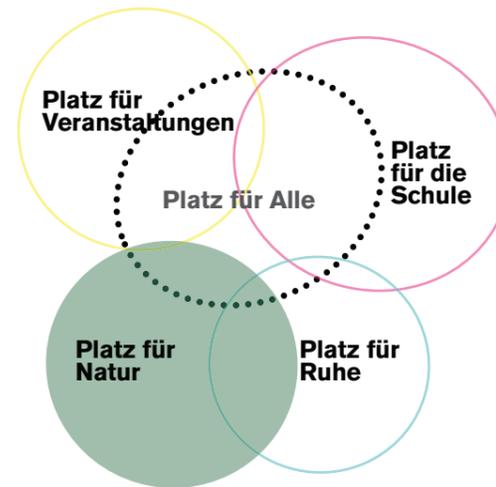
An der Südseite hinter der Schule befindet sich der kleine Spielplatz



Bildquellen:

1. <https://www.phst.at/schnellzugriff/aktuelles/detailinformation-zur-nachrichten/article/green-lab-der-pvs/>
2. <http://www.hsweer.at/543.0.html>
3. Palettengarten Nordbahnhof. Copyright: David Kraler.

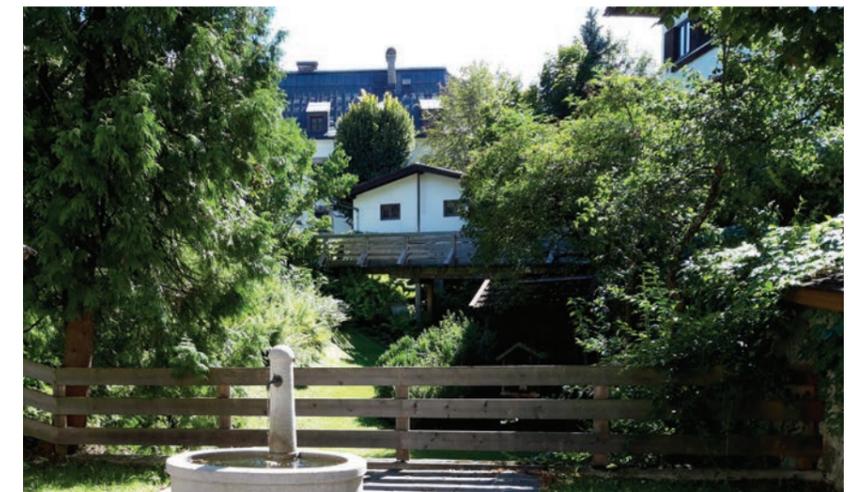
# Ein Platz für Natur



## Die grüne Umgebung des Platzes

Der Mittlere Dorfplatz ist mit Bäumen und kleinen grünen Hängen umgeben, die ihm eine geschützte und **naturnahe Atmosphäre** verleihen. Diese sollen auch erhalten bleiben, denn viele Leoganger\*innen wünschen sich **mehr Grün und Blumen** im öffentlichen Raum. Auch die Schulkinder haben klar das Bedürfnis nach mehr Begrünung genannt.

Das Erleben von Naturelementen soll verstärkt werden, zum Beispiel durch Kräuterbeete und **Wildblumenstreifen** an ausgewählten Stellen. Das Imkerhäuschen, das sich auf Privatgrund befindet, könnte mit Einverständnis der Eigentümer als **Schauimkerei** zugänglich gemacht werden.



Erfrischende Begrünung entlang des Baches



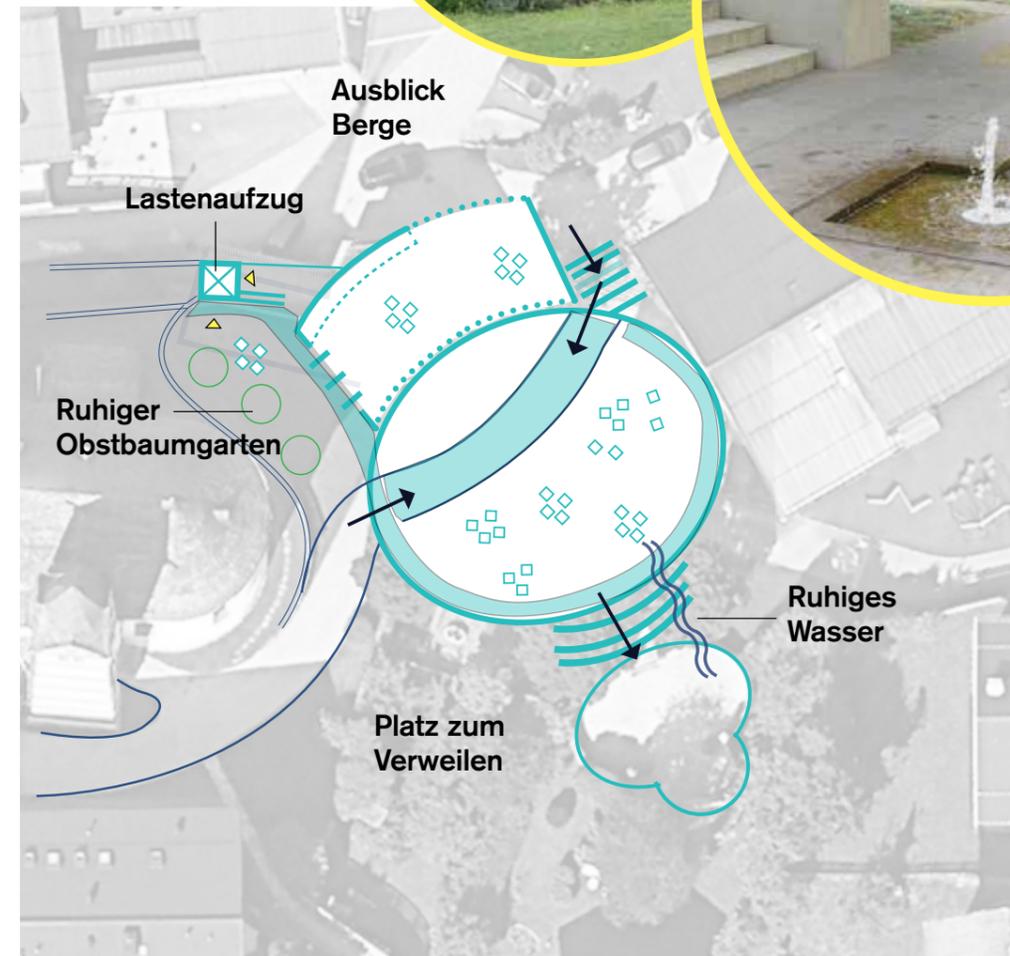
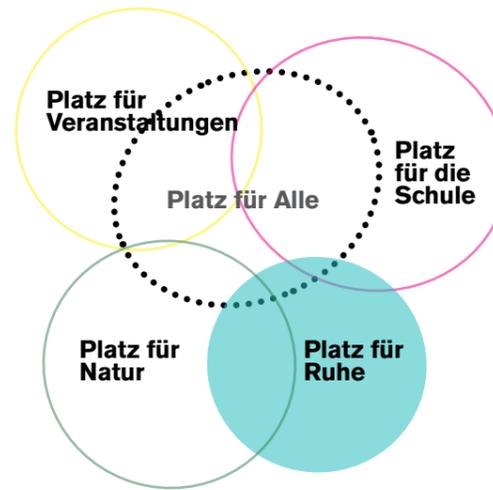
Das Imkerhäuschen in einem privaten Garten

# Ein Platz für Ruhe

## Um das Kriegerdenkmal

Der leicht über dem Mittleren Dorfplatz erhöhte kleine Platz des Kriegerdenkmals soll als **Ruheort** seinen Charakter beibehalten. Hier soll man verweilen können und die Aussicht auf die **Baumkronen** und **Berge** bewundern.

**Ruhiges Wasser** als Gestaltungselement soll zu dieser sanften Wirkung beitragen. Ein Wasserlauf könnte das obere Niveau des Kriegerdenkmals mit dem Mittleren Dorfplatz verbinden.



Bildquellen:  
1. Bad Blumau Kurpark. Copyright: nonconform  
2. <https://rplusb.de/projekte-oeffentliche-raeume.html>

## Stimmungsbilder

Die Collagen zeigen ungefähr die Position und Form des neuen Musikpavillons.



Alltagssituation



Bei einem Fest



Der Blick vom Unteren Dorfplatz Richtung Kirche wird frei gehalten.

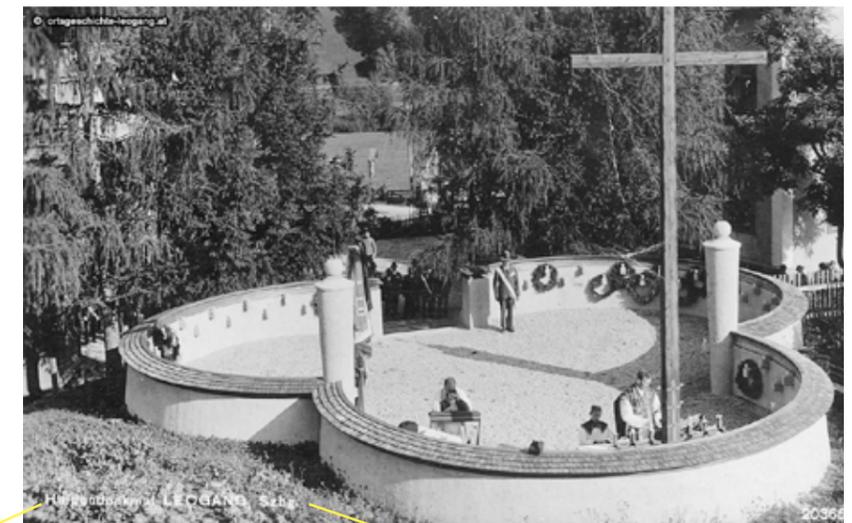
# 3. Behutsamer Umgang mit dem Kriegerdenkmal

## Geschichte und Bedeutung

Das Kriegerdenkmal wurde in den Jahren 1923/33 zum Großteil mit Spenden aus der Bevölkerung errichtet. Es wurde für die Ehrung an 76 gefallene Soldaten im 1. Weltkrieg erbaut, deren Namen in Holzringen eingraviert sind. Später kamen auf Steintafeln die Namen von 124 Gefallene im 2. Weltkrieg dazu.

Die zentrale Position des Denkmals im Ortskern neben der Kirche und die Fläche von rund 100 Quadratmetern zeugen von der Wichtigkeit der Ereignisse der Weltkriege für die Bürger\*innen in Leogang. Für einige Kameraden besteht bis heute eine starke emotionale Bindung an diesem historischen Bauwerk.

Zudem zeichnet sich das Leoganger Kriegerdenkmal durch seine einzigartige architektonische Gestaltung aus.



Früher wurde das Kriegerdenkmal als Heldendenkmal gefeiert - damit ist seine Geschichte mit Kontroversen behaftet.

## Vergessenes Kriegerdenkmal?

Die Zeit ist nicht spurlos am Kriegerdenkmal vorüber gegangen - die Holzelemente haben Risse, die runden Mauern sind mit Moos bewachsen - kurz das Denkmal ist sanierungsbedürftig.

Der Bereich um das Denkmal wird von vielen Bürger\*innen und Kindern als ein versteckter Ort voller Tabus wahrgenommen. Zudem ist der leicht erhöht gelegene Platz schwer für Menschen mit Bewegungseinschränkungen erreichbar. Auch die kirchlichen Abläufe wie Messen und Begräbnisse führen meist von der Kirche zum Friedhof, wodurch das Denkmal nicht gut in Feierlichkeiten eingebunden werden kann.

Der Ort mit seiner bedeutenden Geschichte gerät langsam in Vergessenheit.



Ein Ort mit einzigartiger Gestaltung



Ein Ort mit grüner Umgebung



Ein Ort, der nicht gut sichtbar und erreichbar ist



Ein Ort mit sichtbaren Spuren der Abnutzung

## Das Kriegerdenkmal bekommt einen neuen würdevollen Ort

Das Kriegerdenkmal in Leogang soll vom bestehenden Standort am Mittleren Dorfplatz zum Friedhof versetzt werden - diese Empfehlung baut auf den in den 3 Tagen der Ideenwerkstatt gesammelten Ideen und Wortmeldungen, auf. Eine Versetzung ist jedoch nur in sensibler Absprache und Abstimmung mit den Kameradenbund möglich. Es ist wichtig festzuhalten, dass ein bei allen Wortmeldungen und Ideen der Bürger\*innen ein rücksichtsvoller und sensibler Umgang mit dem Gedenken und der Bedeutung für direkt Betroffenen, höchste Priorität hat.

Ein **neuer würdevoller Ort** für das historische Denkmal soll in unmittelbarer Nähe zum Ortskern am Leoganger **Friedhof** erschaffen werden. Hier soll an die Kriegsgefallenen erinnert werden. Das historische Monument in seiner Originalform, oder zumindest ein Teil davon, soll am Friedhof wieder aufgebaut werden. Somit entsteht ein **leicht zugänglicher, gut frequentierter Platz** zur Andachtnahme, der an die kirchlichen Abläufe wie Aussegnungen, Begräbnisse oder Prozessionen angebunden werden kann.

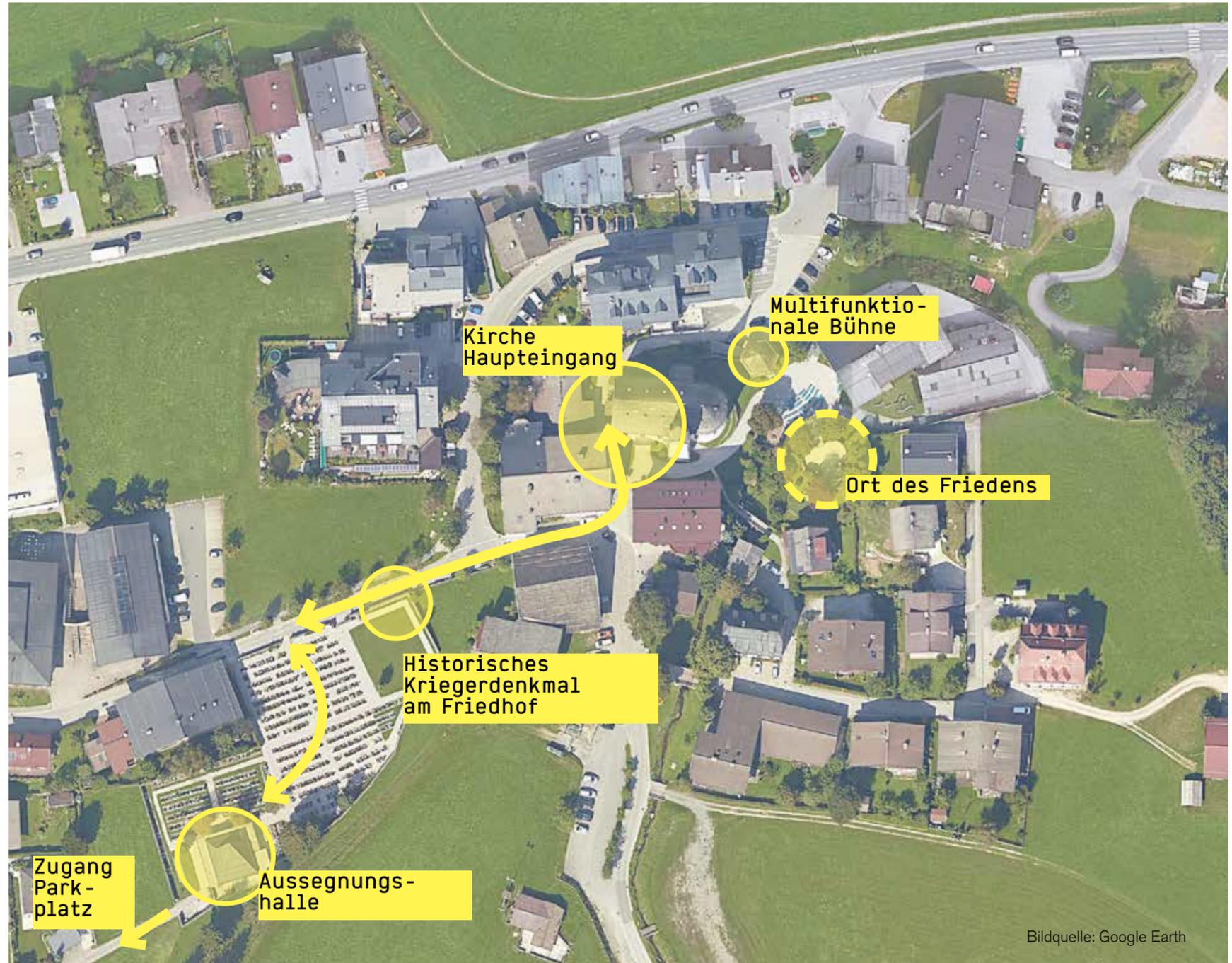
## Die Geschichte wird lebendig gehalten

Ein bewusster Umgang und eine Aufarbeitung der Geschichte ist notwendig, damit diese auch für zukünftige Generationen greifbar bleibt.

In diesem Sinne soll der Ort des jetzigen Kriegerdenkmals umgestaltet und als ein **Ort des Friedens** erlebbar werden. Informationen über die historischen Ereignisse und die damit verbundenen Menschenschicksale werden hier in einer **zeitgemäßen Ausstellung** künstlerisch aufbereitet und mit audiovisuellen Inhalten bereichert.

## Ein Blick in die Zukunft: 100 Jahre Kriegerdenkmal werden gefeiert

Im Jahre 2032 wird in Leogang das 100-jährige Jubiläum der Errichtung des Kriegerdenkmals gefeiert werden. Die große **Andachtsprozession** soll vom Mittleren Dorfplatz zum Friedhof führen und beide Orte symbolisch miteinander verbinden. Damit soll die Vergangenheit gewürdigt und eine Friedensbotschaft für die Zukunft formuliert werden.



Bildquelle: Google Earth

Zwei Orte für das Kriegerdenkmal - am Friedhof als gut zugänglicher Andachtsort und beim Mittleren Dorfplatz als neuer Ort des Friedens



# Ausblick



# Sofortmaßnahmen

## Sichtbares schaffen

Die rasche Umsetzung kleiner, einfacher Maßnahmen zeigt, dass die gemeinsam erarbeiteten Inhalte ernst genommen werden. Die Dynamik aus der gemeinsamen Arbeit wird genutzt und macht das Thema der Ortskernentwicklung sichtbar.

Schon ab sofort kann in Leogang mit ersten kleinen Schritten Sichtbares geschaffen werden: Viele der Ideen, die auf Ideenzetteln und in Gesprächen während der Ideenwerkstatt eingebracht wurden, wären auch ohne eine langfristige Planung realisierbar. Wichtig ist es zu zeigen, dass entlang der Fußwege und am Mittleren Dorfplatz etwas Neues geschieht. Dadurch ergeben sich kleine erste Erfolgserlebnisse, die zum Weitermachen motivieren.

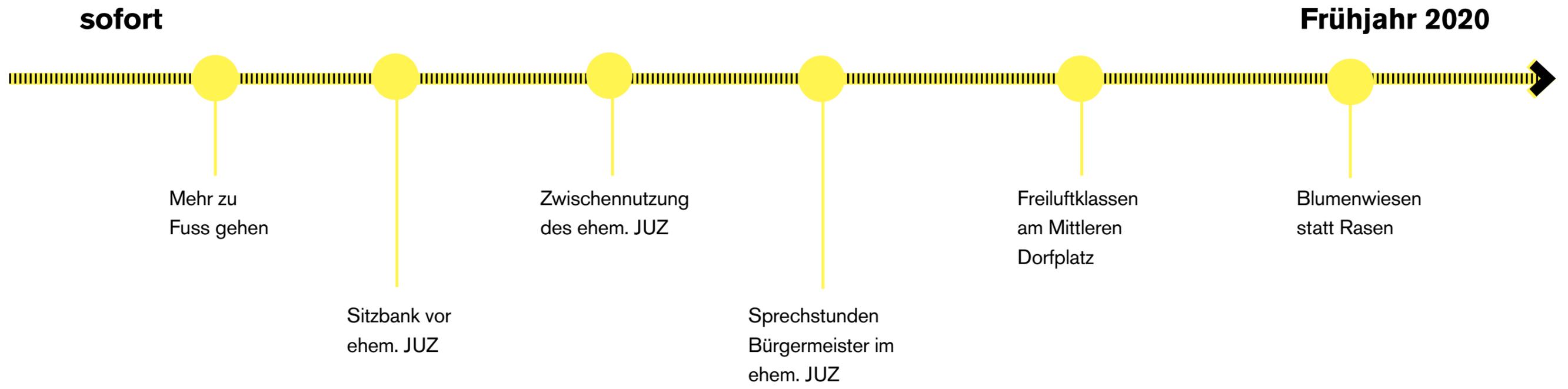
## Mögliche Maßnahmen

Es liegt in der Verantwortung jedem Bürgers selbst den öffentlichen Raum zu nutzen und beispielsweise in den Ortskern zu Fuß zu kommen. Hierbei kann die Politik selbst ein Zeichen setzen.

Eine Sitzbank an der kommunikativen Stelle vor dem ehemaligen Jugendtreff am Unteren Dorfplatz sowie ein Parkverbot an dieser Stelle würde ein Vorgeschmack für die zukünftige Nutzung des Raumes geben und die Leoganger\*innen an die neue Situation gewöhnen lassen.

Zwischennutzungen können als Katalysator für zukünftige Entwicklungen und für ein verstärktes Engagement seitens der Bürgerschaft positive Veränderungen herbeiführen. Der Raum des ehemaligen Jugendzentrums könnte für kurzfristige kreative Nutzungen zur Verfügung gestellt werden, z.B. Ausstellungen, Markt, Kleidertausch, indoor Spielplatz, etc. Auch Sprechstunden des Bürgermeisters könnten hier stattfinden.

Im Frühjahr können schon erste Freiluftklassen am Mittleren Dorfplatz stattfinden, die im Schulalltag integriert werden. Nach dem Beispiel des Tourismusvereins können entlang der Wege mehr Wildblumen gepflanzt werden, die für mehr Wohlbefinden sorgen.



# Umsetzungsstrategie

## Langfristige Vision

Der Übergang zu einem nachhaltigen Nutzungsverhalten im örtlichen Zentrum ist eine wichtige Zukunftsaufgabe, die in einem konsequenten Entwicklungsprozess Schritt für Schritt umgesetzt werden soll. Innerhalb der drei Handlungsfelder sollen viele Maßnahmen angewandt werden, um den Ortskern von Leogang als fußgängerfreundlichem, attraktiven öffentlichen Raum zu gestalten.

Langfristig ist es wichtig, dran zu bleiben und mutige Projekte umzusetzen.

## Prozess

Für die Planung der multifunktionalen Bühne empfehlen wir einen geladenen Wettbewerb mit mindestens drei regionalen Architekturbüros durchzuführen. Bei einer so bedeutenden Aufgabe wie die Neugestaltung des zentralen Platzes von Leogang würde dies garantieren, dass die beste architektonische Lösung ausgewählt wird und ein öffentlicher Raum mit hoher Qualität entsteht.

Zur Vorbereitung des Wettbewerbs soll eine bauliche Studie Informationen über konstruktive Herausforderungen und zu erwartende Kosten liefern.

Bei der Umsiedlung des Kriegerdenkmals wäre ein Prozess zur Aufarbeitung der Geschichte der Weltkriege notwendig, der die Neuplanung begleitet. Anschließend wird ein künstlerischer Wettbewerb empfohlen, um den Ort des Friedens an der Stelle des historischen Denkmals zu gestalten und mit neuen Inhalten zu füllen.

## Maßnahmen

Die Grafik zeigt wichtige Maßnahmen und die empfohlene Reihenfolge ihrer Umsetzung.

kurzfristig

mittelfristig

langfristig



**1. Stärkung des Ortskerns als Fußgängerzone**

Verkehrsentlastung  
Unterer Dorfplatz,  
Kurzparker, Kiss&Go,  
Parkverbot, etc.

Beschilderungskonzept  
und Stadtmöblierung

Beleuchtungskonzept

Wanderwege und  
Themenwege

Attraktivierung  
Parkplatznutzung  
und fußläufige  
Verbindungen

Verkehrsberuhigung  
Bundesstraße

Planung und Umsetzung  
Umbau Pfarramt und  
Platzgestaltung

**2. Umgestaltung Mittlerer Dorfplatz**

Bauliche  
Studie  
Bühne

Geladener  
Wettbewerb  
inkl. Bürgerbeteili-  
gung

Planung  
Platzgestaltung  
und multifunktionale  
Bühne

Umsetzung  
Neubau Bühne  
und Platzgestaltung

Nutzung durch  
Vereine und Bildungs-  
einrichtungen fördern

**3. Behutsamer Umgang mit dem Kriegerdenkmal**

Inhaltliche Aufarbeitung  
der Geschichte  
der Weltkriege  
inkl. Bürgerbeteiligung

Künstlerischer  
Wettbewerb  
Ort des Friedens

Umsiedlung  
Kriegerdenkmal

Umsetzung  
Neugestaltung  
Ort des Friedens



# Impressum



Team der nonconform ideenwerkstatt in Leogang (v.l.) Korbinian Kroiss, Johanna Steinhäusler, Elena Stoycheva, Johanna Treberspurg

## nonconform

nonconform ideenwerkstatt GmbH

Büro Wien

Lederergasse 23/8/EG

1080 Wien

Büro Berlin

Reichenberger Straße 124 D

10999 Berlin

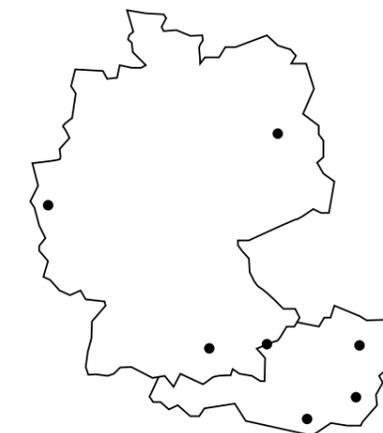
t +431 929 40 - 58

office@nonconform.at

www.nonconform.at

Verfasserin Werkstattprotokoll:

Elena Stoycheva



Wien  
Berlin  
Kärnten  
Bayern  
Nordrhein-Westfalen  
Oberösterreich  
Steiermark